



Graduate School Society and Culture in Motion
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Reichardtstraße 6
06114 Halle (Saale)

**Tätigkeitsbericht der Graduate School
„Society and Culture in Motion“
für den Zeitraum April 2011 bis März 2012**

Graduate School Society and Culture in Motion
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Reichardtstraße 6
06114 Halle (Saale)
Homepage: www.scm.uni-halle.de

Redaktion: Dr. Hagen Findeis
E-Mail: hagen.findeis@scm.uni-halle.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Inhalt..... | 1 |
| 0. Vorbemerkung | 3 |
| 1. Zielsetzung | 4 |
| 1.1 Netzwerkbildung | 4 |
| 1.2 Internationalisierung | 5 |
| 2. Struktur | 5 |
| 2.1 Sprecherrat | 5 |
| 2.2 Betreuer | 6 |
| 2.3 Wissenschaftlicher Beirat | 7 |
| 3. Studienprogramm | 8 |
| 3.1 Study Group | 8 |
| 3.2 Work-in-Progress Group | 11 |
| 3.3 Workshops | 13 |
| 3.3.1 Theory Workshop for PhD Students | 13 |
| 3.3.2 Workshop "Questions concerning methodology in structuring research topics and composing scholarly texts" | 14 |
| 3.3.3 Curriculum Vitae Workshop | 14 |
| 3.3.4 Workshop "Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad" | 16 |
| 3.4 Public Lectures | 17 |
| 3.5 Plenary Meeting | 17 |
| 3.6 Reading Group | 18 |
| 4. Publikationen | 19 |
| 4.1 Online Working Papers der Graduiertenschule | 19 |
| 4.2 Gedruckte Publikationen der Kollegiaten und Postdocs im Berichtszeitraum | 19 |
| 5. Qualitätssicherung | 21 |
| 5.1 Berichtswesen | 21 |
| 5.2 Interne Evaluation | 22 |
| 6. Übersicht der Stipendiaten | 23 |
| 6.1 Promotionsstipendiaten | 23 |
| 6.1.1 Abgeschlossene Promotionen | 23 |
| 6.1.2 Nicht abgeschlossene Promotionen | 24 |
| 6.2 Postdoc-Stipendiaten (nur Berichtszeitraum) | 26 |
| 7. Berichte der Stipendiaten | 27 |
| 7.1 Promotionsstipendiaten | 27 |
| 7.1.1 Nora Colden | 27 |
| 7.1.2 Giacomo Cortesi | 28 |
| 7.1.3 Hami Inan Gümüş | 30 |
| 7.1.4 Stefan Knauß | 30 |
| 7.1.5 Daniel Kremers | 32 |
| 7.1.6 Sophie Pfaff | 34 |
| 7.1.7 Sophie Strauß | 36 |
| 7.1.8 Serena Tolino | 37 |
| 7.1.9 Özgür Uçar | 40 |
| 7.1.10 Claudia Ulbrich | 41 |
| 7.1.11 Ramona Wöllner | 42 |
| 7.1.12 Adadow Yidana | 43 |

| | |
|---|----|
| 7.2 Postdoc-Stipendiaten..... | 44 |
| 7.2.1 PD Dr. Ralph Buchenhorst | 44 |
| 7.2.2 Dr. Daniele Cantini | 47 |
| 7.2.3 Dr. Anna Lissa | 49 |
| 7.2.4 Dr. James M. Thompson | 52 |
| 8. Betreuungsaktivitäten | 54 |
| 8.1 Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost | 54 |
| 8.2 Prof. Dr. Matthias Kaufmann..... | 54 |
| 8.3 Prof. Dr. Werner Nell..... | 55 |
| 8.4 Prof. Dr. Jürgen Paul | 56 |
| 8.5 Prof. Dr. Richard Rottenburg..... | 57 |
| 8.6 Prof. Dr. Reinhold Sackmann..... | 57 |
| 8.7 Prof. Dr. Burkhard Schnepel | 58 |
| 8.8 Prof. Dr. Giuseppe Veltri | 59 |
| 9. Vorschau 2012 | 59 |
| 9.1 SCM Study Group Summer Term 2012 | 59 |
| 9.2 Reading Group "Latin American Thought"..... | 60 |
| 9.3 Schedule Summer Term 2012 | 60 |
| 9.4 Vorträge..... | 62 |
| 10. Anlagen | 62 |

0. Vorbemerkung

Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Graduate School „Society and Culture in Motion“ (SCM) belegt die vielfältigen Aktivitäten der Beteiligten, der Stipendiaten wie der Betreuer, im Wesentlichen von April 2011 bis März 2012.

Wir arbeiten weiterhin in kontinuierlichem Interesse für die Vorgehensweise vergleichbarer Institutionen im In- und Ausland daran, den Erfordernissen gerecht zu werden, die sich durch die Besonderheiten der beteiligten Fächer ergeben und sich somit auch ein Stück weit verändern können. Zugleich sind wir unter Berücksichtigung der Ratschläge unseres Beirates und der Gutachter weiterhin um Verbesserung unserer Anstrengungen um wissenschaftliche Exzellenz bemüht. Die Ende 2010 bezogenen eigenen Räume sind mittlerweile in intensiver Nutzung für ein kontinuierliches Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten, aber auch vieler beteiligter Professorinnen und Professoren. Gewisse Höhepunkte waren die Semestereröffnungen mit Vorträgen von Prof. Waldenfels (Bochum) bzw. Prof. Wohlrab-Sahr (Leipzig).

In den Aktivitäten der Graduiertenschule ist die wechselseitige methodische und inhaltliche Inspiration über Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg, die insbesondere im für die Graduiertenschule charakteristischen Zusammenwirken regionalwissenschaftlicher und systematischer Fächer für innovative Forschung sehr fruchtbar werden kann, nach wie vor eine in Ansätzen gelebte Praxis ebenso wie ein längerfristiges Ziel.

Unverändert besteht das vom wissenschaftlichen Beirat mehrfach angesprochene grundsätzliche strukturelle Problem, dass weder den Graduierten, noch den in Lehre und Betreuung engagierten Hochschullehrern der zusätzliche Aufwand angerechnet wird. Somit bleibt mir wie jedes Jahr an dieser Stelle nur die Möglichkeit, denen, die sich für die Graduiertenschule eingesetzt haben, sehr herzlich zu danken.

Prof. Dr. Matthias Kaufmann

Sprecher der Graduiertenschule

Halle (Saale) im Mai 2012

1. Zielsetzung

Die Graduiertenschule „*Society and Culture in Motion*“, „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ ist seit 2008 Teil des gleichnamigen Landesforschungsschwerpunkts der von der Martin-Luther-Universität gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle geführt wird. Zentrales Anliegen ist die Schaffung einer langfristig wirksamen Forschungs- und Lehrstruktur.

Das Netzwerk wie die Graduiertenschule setzen damit den bereits im Einrichtungsantrag formulierten und auch mit der Empfehlung des Wissenschaftsrates für die „Kleinen Fächer“ kongruenten Weg fort, nämlich diese nicht selten von außereuropäischen Kulturwissenschaften getragenen Fächer, die eine der Forschungsachsen der Graduiertenschule bilden, mit ihrer Expertise in den *area studies* in Verbindung zu bringen mit systematischen Wissenschaften wie Ethnologie, Jurisprudenz, Politikwissenschaft, Soziologie, Philosophie, Geschichte etc. Sie soll daher einen der in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates für die Geistes- und Sozialwissenschaften nahegelegten „Kristallisationspunkte“ bei der thematischen Schwerpunktbildung der Universität darstellen. Damit, dass sie den systematischen Wissenschaften einen Weg aus der traditionellen eurozentrischen Perspektive zeigen, beweisen die *area studies* ein weiteres Mal ihre Unverzichtbarkeit im universitären Fächerkanon.

Die Graduiertenschule will also ebenso wie der Landesforschungsschwerpunkt die Bedeutung der Geistes- und Sozialwissenschaften und in ihnen gerade auch der „Kleinen Fächer“ innerhalb der Universität Halle-Wittenberg sowie innerhalb der Universitätslandschaft insgesamt stärken und ihre enorme Relevanz bei der Analyse und Kritik vorhandener und konfligierender Weltdeutungen bekräftigen.

Im Einzelnen soll die Graduiertenschule Folgendes leisten:

- Sie soll exzellente Promotionsprojekte in den beteiligten Wissenschaften fördern und Halle international attraktiv für vielversprechende Graduierte machen.
- Sie soll die Möglichkeiten strukturierter Graduiertenausbildung systematisch entwickeln und absichern, sie mit national und international vergleichbaren Strukturen kompatibel machen.
- Sie soll Doktoranden in Verfahren interdisziplinären Arbeitens einführen.
- Sie soll in den regional bezogenen Studiengängen Promovenden aus den Forschungsregionen anziehen und damit dem Prinzip „mit den Regionen forschen, nicht über die Regionen forschen“ entsprechen.

1.1 Netzwerkbildung

Der aus dem Umfeld der Graduiertenschule entstandene Antrag für einen Sonderforschungsbereich „*Translatio*“, in dem sich gerade die angesprochene Verbindung von regionaler und systematischer Kompetenz in exemplarischer Weise wiederfand, wurde trotz der außerordentlich positiven Bewertung im ersten Gutachtergespräch nicht zur Vollantragstellung aufgerufen. Der im November 2011 eingereichte Forschungsantrag zum Thema „Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten“ beim BMBF wurde im März positiv begutachtet.

Ferner hat sich eine – sich mit der Gruppe der Antragsteller beider Vorhaben partiell überschneidende – Arbeitsgemeinschaft gebildet, die mit Prof. Nell als Sprecher eine Antragskizze zur Beantragung eines Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“ erarbeitet und am 9.2. 2012 bei der DFG eingereicht hat. Bei diesem Projekt wird aus der Sicht sehr unterschiedlicher Wissenschaften der ambivalente, eben neben aller Problematik auch positive, „Stachel“ und „Stimulus“ zugleich darstellende Charakter der Befremdung thematisiert. Auch

am Antrag für das Centre of Advanced Studies „Jewish Skepticism“ (Prof. Veltri) sind diverse Mitglieder der Graduate School beteiligt.

Für diese und für weitere Vorhaben stellt und stellt die Graduiertenschule den bereits angesprochenen Kristallisationspunkt dar, der es ermöglicht, die Themen der gemeinsamen Projekte über einen längeren Zeitraum intensiv miteinander zu diskutieren und evtl. einzelne Aspekte in thematisch relevanten Promotionsvorhaben gemeinsam mit jungen Forscherinnen und Forschern voranzubringen. Nur durch intensive gemeinsame Arbeit, dies ist die Erfahrung, die aus vielen vergleichbaren Einrichtungen berichtet wird, haben derartige Vorhaben Aussicht auf Erfolg.

1.2 Internationalisierung

Um einen kontinuierlichen Kontakt deutscher und ausländischer Stipendiaten zu gewährleisten, vergeben wir programmatisch die Hälfte aller Stipendien an internationale Stipendiaten. Erfreulich ist auch, dass mehr und mehr junge Forscherinnen und Forscher auch auf eigene Kosten bzw. von anderen Institutionen finanziert nach Halle kommen und die diversen Lehrangebote der Graduiertenschule wahrnehmen, auch weil es sich um die einzigen interdisziplinären geisteswissenschaftlichen Angebote in englischer Sprache an unserer Universität handelt. Im Berichtszeitraum beteiligten sich drei assoziierte Promovenden aus Deutschland, Italien und der Türkei an unserem Studienprogramm.

2. Struktur

2.1 Sprecherrat

Der Tatsache Rechnung tragend, dass die Förderung des Landes Sachsen-Anhalt ab 2012 die Graduiertenschule und den Forschungsschwerpunkt GKB umfasst, wurde im April 2012 aus den bislang separaten Sprecherräten des Forschungsschwerpunkts und der Graduiertenschule ein gemeinsamer Sprecherrat gebildet. Ihm gehören an

| | |
|--|---|
| Prof. Dr. Richard Rottenburg Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Ethnologie (Sprecher) | Prof. Dr. Matthias Kaufmann Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Philosophie (Stellvertretender Sprecher) |
| Prof. Dr. Christian Tietje, LL.M. Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Juristischer Bereich | Prof. Dr. Armin Höland Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Juristischer Bereich |
| Prof. Dr. Günther Schlee Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung | PD Dr. Jacqueline Knörr Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung |
| Prof. Dr. Giuseppe Veltri Orientalisches Institut Seminar für Judaistik/Jüdische Studien | Dr. Astrid Meier Orientalisches Institut Arabistik und Islamwissenschaft |
| Prof. Dr. Reinhold Sackmann Institut für Soziologie | N.N. |
| Prof. Dr. Werner Nell Germanistisches Institut Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft | Prof. Dr. Gerd Antos Germanistisches Institut Germanistische Sprachwissenschaft |

| | |
|--|--|
| Prof. Dr. Marlies Ahlert Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Wirtschaftswissenschaften | Prof. Dr. Martin Klein Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Wirtschaftswissenschaften |
| Dr. James M. Thompson gewählter Vertreter der Postdocs | Stefan Knauss M.A. gewählter Vertreter der Stipendiaten |
| Dr. Hagen Findeis Wissenschaftlicher Koordinator | |

2.2 Betreuer

| | |
|---|------------------------------------|
| Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost Institut für Politikwissenschaft und Japanologie Seminar für Japanologie | Daniel Kremers |
| Prof. Dr. Matthias Kaufmann Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Philosophie | Stefan Knauß Özgür Uçar |
| Prof. Dr. Werner Nell Germanistisches Institut Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft | Hami Inan Gümüş Claudia Ulbrich |
| Prof. Dr. Jürgen Paul Orientalisches Institut Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft | Serena Tolino |
| Prof. Dr. Richard Rottenburg Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Ethnologie | Nora Colden Adadow Yidana |
| Prof. Dr. Reinhold Sackmann Institut für Soziologie | Sophie Pfaff |
| Prof. Dr. Burkhard Schnepel Institut für Ethnologie und Philosophie Seminar für Ethnologie | Sophie Strauß |
| Prof. Dr. Giuseppe Veltri Orientalisches Institut Seminar für Judaistik/Jüdische Studien | Ramona Wöllner |

2.3 Wissenschaftlicher Beirat

| | |
|-----------------------------|---|
| Sprecherin | <p>Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr Universität Leipzig Institut für Kulturwissenschaften Beethovenstr. 15 04107 Leipzig Tel.: ++49 (0) 341 / 973 56 78 E-Mail: wohrab@uni-leipzig.de Internet: http://www.uni-leipzig.de/~kuwi/bio_Wohlrab.html</p> |
| Stellvertretende Sprecherin | <p>Prof. Dr. Ulrike Freitag Zentrum Moderner Orient Kirchweg 33 14129 Berlin Tel.: ++49 (0) 30 / 803 07 0 E-Mail: zmo@rz.hu-berlin.de Internet: http://www.zmo.de/Mitarbeiter/Freitag/Curriculum_Vitae.htm</p> |
| Weitere Mitglieder | <p>Prof. Dr. Monika Boehm-Tettelbach Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Südasiens-Institut Im Neuenheimer Feld 330 69120 Heidelberg Tel.: ++49 (0) 6221 / 54 89 26 E-Mail: an9@ix.urz.uni-heidelberg.de Internet: http://www.sai.uni-heidelberg.de/nsp/boehm_tettelbach.php</p> |

3. Studienprogramm

Das Studienprogramm war im Wesentlichen auf einen gemeinsamen wöchentlich stattfindenden Termin für alle Doktoranden und Postdocs der GS SCM fokussiert. Damit wurde zugleich der Tatsache Rechnung getragen, dass die thematischen und methodischen Horizonte der Doktoranden mitunter weit auseinander liegen. Insofern ging es darum, einen für alle Kollegiaten relevanten Referenzrahmen zu entwickeln und die einzelnen Forschungsprojekte so eng wie möglich auf diesen Rahmen zu beziehen.

3.1 Study Group

SCM Study Group Summer Term 2011: Global players, local strangers. Concepts of social integration between global homogenization and alienation of social forms.

Convenors: Daniele Cantini, Anna Lissa, James Thompson, Ralph Buchenhorst

Nowadays the tension between local and one or more globalized identities is becoming increasingly tense. Local identities are suffering from the stress and tension attributed to the 'attack of globalization'. The aim of this semester's study group texts is to thematize the relation between local actors and global homogenization from several points of view, i.e. in terms of economy, sociology, philosophy and historical perspectives. The concept of alienation/estrangement (Befremdung) will also be involved in the debate through accurate discussion of theories conceptualizing the dominant local / global distinction within the discourse.

The semester schedule also includes two films dealing with the topic of identity – more specifically, with identities at the fringe of 'normal' society. Such is the case of the Israeli film *Eyes Wide Open*, which is about homosexuality in Orthodox Israeli communities.

Key topics will include, but not be limited to the following concepts:

- Translocality
- Globalization
- Transnationalism
- Alienation
- Integration
- Gender Identities

Bibliography

Feldmann, Yael S. *No Room of Their Own Gender and Nation in Israeli Women's Fiction*. New York: Columbia University Press, 1999. Either Chapter 2: "Alterity Revisited: Gender Theory and Israeli Literary Feminism", 43-60.

Glick-Schiller, Nina. "Transborder Citizenship: An Outcome of Legal Pluralism with Transnational Social Fields". Von Benda- Beckmann, Keebat von Benda-Beckmann and Anne Griffiths (eds). *Mobile People Mobile Law. Expanding Legal Relations in a Contracting World*. England: Ashgate Publishing House, 27-50.

Lachman, Renate. "Remarks on the Foreign (Strange) as a Figure of Cultural Ambivalence". In: Budick, Sanford and Iser. Wolfgang (eds.). *The Translatability of Cultures - Figurations of the Space Between*. Stanford: Stanford University Press, 1996, 282-293.

Pfeiffer K. Ludwig. "The Black Hole of Culture: Japan, Radical Otherness, and the Disappearance of Difference (or 'In Japan Everything normal')". In: Budick, Sanford and Iser. Wolfgang

(eds.). *The Translatability of Cultures - Figurations of the Space Between*. Stanford: Stanford University Press, 1996, 186-203.

Waldenfels, Bernhard. *Expanding the Horizons of Phenomenology*. London: Routledge, 2004.

Waldenfels, Bernhard: *The Question of the Other: Experience of the Other*. The Chinese University Press Hong Kong, 2007.

Zhang, Li. *Strangers in the City: Reconfigurations of Space, Power, and Social Networks Within China's Floating Population*, Stanford: Stanford University Press, 2001, "Introduction", 1-21.

Butler, Judith. *Undoing Gender*. New York and London: Routledge, 2004. Chapter 6 "Longing for Recognition", 131-151.

Reading for the Study Group's sessions were:

12.04.2011: Bernhard Waldenfels: *The Question of the Other: Experience of the Other*. The Chinese University Press Hong Kong, 2007

26.04.2011: Zhang, Li: *Strangers in the City: Reconfigurations of Space, Power, and Social Networks Within China's Floating Population*. Stanford: Stanford University Press, 2001 "Introduction", 1-21.

10.05.2011: Movie "Aynayim Pequhot" (Eyes wide open – Du sollst nicht leben). Director: Haim Tabakman, Israel 2009.

24.05.2011: Butler, Judith: *Undoing Gender*. New York and London: Routledge, 2004. Chapter 6 "Longing for Recognition", 131-151.

07.06.2011: Feldmann, Yael S.: *No Room of Their Own, Gender and Nation in Israeli Women's Fiction*. New York: Columbia University Press, 1999, 43-60: Chapter 2. "Alterity Revisited: Gender Theory and Israeli Literary Feminism".

28.06.2011: Glick-Schiller, Nina: "Transborder Citizenship: An Outcome of Legal Pluralism with Transnational Social Fields". Franz von Benda-Beckmann, Keebet von Benda-Beckmann and Anne Griffiths (eds): *Mobile People Mobile Law. Expanding Legal Relations in a Contracting World*. England: Ashgate Publishing House, 27-50.

05.07.2011: Lachman, Renate: "Remarks on the Foreign (Strange) as a Figure of Cultural Ambivalence". Budick, Sanford and Iser. Wolfgang (eds.); *The Translatability of Cultures - Figurations of the Space Between*. Stanford: Stanford University Press, 1996, 282-293; Pfeiffer K. Ludwig: "The Black Hole of Culture: Japan, Radical Otherness, and the Disappearance of Difference (or 'In Japan Everything normal')"; Budick, Sanford and Iser. Wolfgang (eds.); *The Translatability of Cultures - Figurations of the Space Between*. Stanford: Stanford University Press, 1996, 186-203.

12.07.2011: Movie "Skin". Director: Anthony Fabian. Canada, 2008.

This semester, in addition to our usual approach utilizing texts, we decided to incorporate 'visual texts' in the form of two films. The films made an important contribution to dealing with the topics of the alienation and the generation of identity in both global and local contexts. Furthermore, we had three guest speakers, Prof. Bernhard Waldenfels (University of Bochum, Germany), Prof. Zachary Davis (St. John's University, USA), and Mr. Sourav Kargupta (Jadavpur University, India), who also spoke about matters related to the overarching topic of this semester's SG.

SCM Study Group Winter Term 2011/2012: Critical Theory: Key texts and contemporary discussion

Convenors: Dr. Ralph Buchenhorst, Dr. Daniele Cantini and Dr. James Thompson

We would like to introduce key texts of the three generations of the so called Frankfurt School and add to this corpus some aspects of the discussion on the possible utilization of elements of Critical Theory in contemporary social sciences and social anthropology in particular, literary criticism, and ethics.

Although Critical theory in literary studies, social sciences and philosophy still is a dominant force and an essential part of graduate education, it still seems to confuse by much of its jargon-ridden style. On the other hand its critical potential is questioned in post-modern scenarios where the standpoint of critique itself is under permanent deconstruction. By reading and discussing classical and contemporary texts from key authors such as Th. W. Adorno, Walter Benjamin, Jürgen Habermas, Axel Honneth, Martin Jay and Fredric Jameson we want to clear up essential concepts of the two main strands of Critical Theory, i.e. critical hermeneutics of cultural artefacts and symbolic expressions such as literature, music, visual arts and architecture, and critical social theory as a form of self-reflective knowledge that is able to reduce the scope of domination executed by institutions.

At the same time we would like to test the Critical Theories ability to cope with contemporary trends in social theory and tangible social evolution such as globalization, migration, marginalization, symbolic communication and postcolonialism.

Bibliography

Theodor Adorno: "Education After Auschwitz".

Text source: <http://ada.evergreen.edu/~arunc/texts/frankfurt/auschwitz/AdornoEducation.pdf>

Walter Benjamin: "On the Concept of History".

Text source: <http://www.sfu.ca/~andrewf/CONCEPT2.html>

Jürgen Habermas: "Modernity - An Incomplete Project". *Modernity Versus Post-modernity*. In *New German Critique*, 22. Winter 1981.

Axel Honneth: "Patterns of Intersubjective Recognition: Love, Rights, and Solidarity". Chapter 5 of Axel Honneth: *The Struggle for Recognition. The Moral Grammar of Social Conflicts*. 1995. Polity Press.

James Clifford: "Introduction: Partial Truths". *Writing Culture. The Poetics and Politics of Ethnography*. Edited by James Clifford and George E. Marcus. University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London.

Paul Rabinow, George E. Marcus, James D. Faubion and Tobias Rees: *Designs for an Anthropology of the Contemporary*. Duke University Press. Durham London, 2008.

Thijs Lijster: "History, Experience, and Politics: An Interview with Martin Jay". In *Krisis, Journal for contemporary philosophy*. 2010, Issue 1. Interview 91-101. www.krisis.eu

Fredric Jameson: "Fear and Loathing in Globalization". In *New Left Review* 23, Sep.-Oct. 2003, 105-114

Richard Rorty: "Contingency, irony, and solidarity". Cambridge University Press. 1989

Additional texts:

Fredric Jameson: "Globalization and Political Strategy" In *New Left Review* 4, Jul.-Aug. 2000, 49-68

Axel Honneth: "Reification: A recognition-theoretical view". *The Tanner lectures on human values*. University of California, Berkeley, March 14-16, 2005.

Reading for the Study Group's sessions were:

18.10.2011: Theodor Adorno: "Education After Auschwitz" (Text source: <http://ada.evergreen.edu/~arunc/texts/frankfurt/auschwitz/AdornoEducation.pdf>; Walter Benjamin: "On the Concept of History" (Text source: <http://www.sfu.ca/~andrewf/CONCEPT2.html>)

01.11.2011: Jürgen Habermas: "Modernity Versus Post-modernity". In *New German Critique*, 22, Winter 1981.

15.11.2011: Axel Honneth: *The Struggle for Recognition. The Moral Grammar of Social Conflicts*. 1995. Polity Press, Chapter 5.

29.11.2011: James Clifford: *Writing Culture. The Poetics and Politics of Ethnography*. Edited by James Clifford and George E. Marcus. University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London.

13.12.2011: Paul Rabinow, George E. Marcus, James D. Faubion and Tobias Rees: *Designs for an Anthropology of the Contemporary*. Duke University Press. Durham London, 2008.

10.01.2012: Thijs Lijster: In *Krisis, Journal for contemporary philosophy*. 2010, Issue 1. Interview 91-101. www.krisis.eu; Fredric Jameson: In *New Left Review* 23, Sep.-Oct. 2003, 105-114.

Given the importance critical theory has had (and continues to have) on a variety of scientific discourses, we felt it necessary to give the Ph.D.s a solid introduction to the topic. Here, we chose texts from so-called first, second, and third generation proponents of critical theory. In addition, we had three public lectures by Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, (University of Leipzig, Germany), Prof. Marko Monteiro (Campinas State University, Brazil), and Dr. Jörg Niewöhner (Humboldt University, Germany).

3.2 Work-in-Progress Group**Work-in-Progress Group (Summer Term 2011):**

The summer semester "Work-in-Progress" (WIP) Group format was designed to assist the Ph.D. candidates in finalizing their projects, before beginning with the primary research. In contrast to the first semester, which was dedicated to the conceptualization and development their projects, the second semester focused primarily on the concrete formulization and working out the internal connections between the theoretical and practical aspects of their research. After having incorporated the feedback from their respective supervisor, mentor, other post-docs, and fellow graduate students, and incorporating this into their revised proposals, here, the Ph.D. candidates had another opportunity to present their research projects, while paying special attention to the theoretical and methodological components. To this end, the post-docs put on two workshops over the course of the next two semesters specifically aimed at highlighting both the theoretical and methodological considerations. The first workshop focused on the importance of a well-formulated theory section as well as addressing various approaches and potential pitfalls to be avoided.

Arbeitsplan der Work-in-Progress Group im Sommersemester 2011:

19.04.2011: Stefan Knauß – „Gibt es eine Postkoloniale Philosophie in Lateinamerika? Bemerkungen zum Identitäts- und Wissensdiskurs“ / „¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Notas sobre el discurso de la identidad y del saber“

03.05.2011: Adadow Yidana – “The social anatomy of pentecostal-charismatic churches in Ghana”

17.05.2011: Hami Inan Gümüş – “American Missionary Activities in the Ottoman Empire in the Context of Imperialism, Colonialism, and Trade: 1820-1831”

31.05.2011: Daniel Kremers – “What is the problem with foreign trainees? The making of a social group through immigration policies and advocacy in Japan”

14.06.2011: Claudia Ulbrich – “Heinrich Melchior Mühlenberg and the Representation of Indian Peoples in 18th Century Pennsylvania”

Work-in-Progress Group (Winter Term 2011/12):

Now into their third semester at the graduate school, most of the Ph.D. candidates are either in the midst of conducting the first phase of their field research or have begun writing the initial part of the dissertations. Given the variety of different project formats, the structure of this semester’s WIP group is more open, and allows those returning from the field the opportunity to present the initial findings and discuss the potential ramifications or those already engaged in the writing process to present their first results. Additionally, since some Ph.D. candidates have been accepted to present papers at conferences or are in the process of writing articles for publication, the more general WIP format offers them the opportunity to work on their writing and presentation styles. Furthermore, they receive important feedback, which can flow back into their texts. Finally, in this semester, the post-docs offered two workshops: a methodology and C.V. workshop. The methodology workshop, which followed up last semester’s “Theory Workshop”, was the second part of our newly instituted workshop series designed to address common problems related to underdeveloped conceptual and methodological frameworks, and the problems these can cause in both the field research and writing process. The “CV Workshop” was an additional offering to assist the Ph.D. candidates in the fine art of crafting CVs. Here, the emphasis was placed not only on the designing different CVs for different purposes, i.e. strategies for structuring CVs for the purpose of getting teaching or research jobs, post-doc positions, research grants, etc., but also creating CVs for international academic contexts.

Arbeitsplan der Work-in-Progress Group im Wintersemester 2011/12:

25.10.2011: Hami Inan Gümüş, Stefan Knauss, Claudia Ulbrich, Adadow Yidana - Vorbereitung des Workshops “Missionary Activities”

08.11.2011: Hami Inan Gümüş – “Discourse and Institutions”

22.11.2011: Sophie Pfaff – “Biographical insecurity - First theoretical outcomes”

06.12.2011: Stefan Knauss – “Protection or Paternalism? Political Concepts of Justice in the context of (post)colonial Latin America”

20.12.2011: Adadow Yidana – “‘There are different ways of killing a cat’ - the socio-religio-political and economic dynamics in responding to divine call, a Pentecostal-Charismatic case study in Ghana.”

17.01.2012: Nora Colden – “‘The future is not what it used to be’. Urban Planning as an object of research - first theoretical and empirical outcomes”

31.01.2012: Claudia Ulbrich – “A Place to Present and Represent Indigenous Pennsylvania: The Case of the Lenape Cultural Center in Easton, PA”

3.3 Workshops

3.3.1 Theory Workshop for PhD Students

Workshop organized by the Ph.D. Students and Postdocs of the Graduate School “Society and Culture in Motion”, Date: 11 May 2011

Past experience has shown that well-conceived and thoroughly worked-out dissertation proposals, prior to going out into the field or conducting research, are of utmost importance, not only for completing the dissertations “on-time”, but also in surmounting unexpected obstacles as well as being able to rapidly respond and adapt to the situations at hand. To this end, we have implemented a new component into the Work-in-Progress (WIP) concept, namely the Theory Workshop. In conjunction with the above mentioned WIP sessions, which usually deal with the proposal projects as a whole, and a later scheduled Methodology Workshop, the Theory Workshop represented the increased effort on the part of the Graduate School (GS) to more closely address the needs of Ph.D. students, especially those at an early stage of their research. Here, we discussed which theories and authors the Ph.D. students anticipate as playing a key role in their respective doctoral research pursuits, and then attempted to assist them in establishing concrete and useful ways of coming to grips with the necessity and advantages of having a clear understanding and grasp of the underlying or background tenets of their projects.

In this session, three doctoral candidates presented the theories they use more in their researches. Adadow Yidana, Hami Inan Gümüş and Stephan Knauß were the presenters, and all of them, with the help of power-point presentations, introduced their theoretical approaches in about 30 minutes. Each presentation was followed by a discussion, in which post-doctoral fellows and professors Sackmann and Nell engaged critically with their ideas, with the aim of enabling the students setting up more realistic goals for their researches and more productive ways of dealing with their theories. In what follows it will be analyzed in more details some of the main issues that were brought up into the discussion.

The first speaker, Adadow Yidana, presented his discussion on “Faith healing and Pentecostalism in Northern Ghana. Some Theoretical Reflections”, which was divided into different sections, starting from the very title, the objectives of his research, the main questions, the analytical questions, to his approach to the theories he makes use of. These latter are, at this stage, the rational choice theory, phenomenology, and phenomenology applied to religion, through which he approaches his research theme, that is the healing as performed by Pentecostal Churches in a town in Northern Ghana. Another interesting aspect was the mingling of economical thinking applied to the competition among different Pentecostal denominations, each of which tries to address a particular niche of the “market” that looks after religious salvation and healing.

The second speaker, Hami Inan Gümüş, presented his discussion on “Metaphor Analysis and Unanticipated Consequences: A Compromise of Theory and Methodology”, which he applies to his research topic that deals with American missionaries’ activities in late Ottoman Turkey (nineteen century). He discussed in details the conceptual metaphor – which in his understanding is tantamount to metaphor tout court – and its different applications. He then moved on to introduce the theory of unanticipated consequences, addressing the possible reasons that caused them, before entering into the details of his research questions. He closed his presentation with a review of the primary sources he uses in his research.

The third and final speaker, Stephan Knauß, introduced his presentation on “Protection or Paternalism? Concepts of justice in post-colonial Latin American thought” with a song “protect me from what I want” that in his view was instrumental to enter into the debate of the moral philo-

sophical interpretation of human rights. He then started to explain the various ways in which he uses theory in his research, first as data in itself (for instance, as a factor of identity in Latin American thought), as method (heuristic instrument to interpret data), and as a product (as the discourse on human rights, both in Latin America and in the West).

3.3.2 Workshop “Questions concerning methodology in structuring research topics and composing scholarly texts”

Workshop organized by the Ph.D. Students and Postdocs of the Graduate School “Society and Culture in Motion”, Date: 06 July 2011

The authors/presenters (Buchenhorst, Drent, Nell) discussed the methods they utilize as well as their general approaches to the production of academic texts. The following texts were picked in order to demonstrate a broad spectrum of methodological considerations and were followed up by a discussion with the Ph.D. students

Vorträge:

- PD Dr. Ralph Buchenhorst (Postdoctoral Fellow at the Graduate School Society and Culture in Motion): Permutations of the image world. Differentiating image material of the Shoah
- Ab Drent, (MPI for Social Anthropology, Halle): Innovating access to mobile and landed resources
- Prof. Dr. Werner Nell (Martin Luther University)"Southern Encounters and the Northern Heritage. Édouard Glissant reading William Faulkner"

3.3.3 Curriculum Vitae Workshop

November 22th, 2011, 16-18:00, Seminar room, Reichardstr. 6

Conveners: Ralph Buchenhorst and James Thompson

Participants: Sophie Pfaff, Claudia Ulbrich, Adadow Yidana, Hami Inan Gümüs, and Özgür Uçar

Within academia the Curriculum Vitae is increasingly viewed as one of, if not, the most important document or factor when considering a candidate for professorships, teaching or research positions, research grants, scholarships, etc. Since the CV is much more than a mere factual listing of one's academic achievements, the importance of having a CV that is clear and concise should not be underestimated. The CV should demonstrate to potential reviewers of your application that you clearly fit the job description, are qualified for the job (or show great potential), and thus represent an excellent candidate for the position. Whether applying primarily for research or teaching positions, the organization and structure of your CV plays a crucial role in determining whether your application will be given further consideration or not.

For those individuals planning to apply and work in two or more academic contexts, such as members of this graduate school, the challenge is even greater, because of differing expectations and norms for structuring CVs. Such things as 'proper' chronology, personal details, terminology, and category placement can vary to a great degree between contexts.

The purpose of this workshop is fourfold: (1) to provide the PhDs with the essential features of academic CVs; (2) to explain important differences between English language CVs in the American, British, and selected European contexts; (3) to discuss various strategies for tailoring your CV to the respective context and position; (4) to introduce the most common CV formats.

We began the workshop by discussing the essential features of an academic CV as well as provide various examples of what might be included among these categories. In no specific order of importance:

- University Education (Studies and Degree/Title Attained)
- Main Research Areas and Projects (Present and Past)
- Visiting Research Fellowships, Field Research
- Awards/Distinctions
- Organization of Conferences, Workshops, Symposia
- Publications: Monographs, Edited Volumes/Issues, Peer-Review-Articles, Other Contributions, Book Reviews, Published Translations
- List of Courses Taught
- Lectures, Papers *
- Personal Information
- Participation in Outside Funded Projects
- Professional Services
- References *

In the second part of the workshop, we explored some of the fundamental differences potential applicants should be aware of when applying for positions and grants. Here, as mentioned above, the emphasis was on using the 'appropriate' chronology, what personal information should and (perhaps more importantly) should not be included, e.g. due to various anti-discrimination laws in the United States one typically does not include age, gender, marital status, whether one has children (and if so how many).

The third part of the workshop examined the CVs of scholars associated with the graduate school at various points along the academic path (as well as in different disciplines). Here, the emphasis was on showing how specific strategies have been employed and why. These included, but were not limited to, how organization changes as one gains more experience, which formats are appropriate for which contexts, e.g. a more teaching or research oriented CV, assessing terminology and structures, especially when translating a position from one context into another (e.g. Wissenschaftliche Mitarbeiter vs. Assistant Professor vs. Lecturer A or B). We also critiqued the effectiveness of the respective strategy employed in each of the sample CVs.

In the final part of the workshop, the group turned to assess several CVs from the participating PhDs in order to assess the respective strengths and weakness thereof. Here, not only did the graduate students receive direct feedback on their CVs from the Postdocs as well as have a chance explain why they made certain choices, but the other participating PhDs also had the opportunity to implement what they had just been exposed to by making a further critique, which was usually based on their own CVs.

After the conclusion of the formal presentation, the graduate students had the opportunity to address any issues or ask questions about points they still had. Before concluding the workshop, and in relation to a question from the PhDs, the Postdocs briefly discussed the importance of the individual components of an application. From there, the discussion moved to the topic of different writing styles when writing a dissertation in English (especially focusing on the question of whether it is appropriate to use "I" and "we"). After this short departure from the workshop topic, plans for future workshops related to the application (e.g. cover letter, teaching statement, etc.) and interviewing process were announced.

3.3.4 Workshop “Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad”

Graduate School “Society and Culture in Motion”, Reichardstr. 6, Date: 19–20 January 2012

Since the establishment of the first religious missions, missionary activities have often resulted in the spread of particular concepts and values. In terms of their specific spatial and temporal locations and their particular ideological backgrounds, missions intentionally seek to shape a certain kind of behavior according to assured cultural and religious paradigms. In doing so, the strategies, reports and reflections of missionaries offer an invaluable source and documentation of the constructions of cultural otherness and the different ways of dealing with them.

The workshop pursues to explore missionary activities of eastern and western religious institutions with a focus on the following three dimensions: I. Mission and Violence, II. Mission and Health, III. Mission and Knowledge.

Thursday, 19 January 2012

13:00 Welcome address and opening remarks

Richard Rottenburg

Speaker of the Research Cluster “Society and Culture in Motion”

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle/Saale

13:15 I: Mission and Violence

Chaired by Claudia Ulbrich

Arne Moritz

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle/Saale

Nicholas of Cusa

14:45 *Coffee break*

15:00 **Emilia Portaluppi, Carmen González, Gustavo Macedo,**

Stefan Knauß

Reading Group ‘Latin American Thought’

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle/Saale

Epistemic Violence in Missionary Movements?

17:00 **Andreas Kleinert**

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle/Saale

Guided tour of the Marienbibliothek, Halle/Saale

18:30 *Dinner at the restaurant “Mönchshof”*

Friday, 20 January 2012

9:15 **Reinhart Kößler**

Arnold Bergstraesser Institute, Freiburg

Rhenish Missionaries in Southern Namibia and Their Pupils

10:45 *Coffee break*

11:00 II: Mission and Health

Chaired by James Thompson

Adadow Yidana

Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle/Saale

The Concept of Health in African Missions

13:00 *Lunch*

14:00 III: Mission and Knowledge

Chaired by Hami Gümüş

Klaus Koschorke

Ludwig Maximilians University, Munich

Mission and the Printing Press, the Formation of Transcontinental Networks

3.4 Public Lectures

Im Berichtszeitraum fanden im Rahmen der Graduiertenschule folgende öffentliche Vorträge statt:

- | | |
|-------------------|---|
| 05. April 2011 | Semester Opening Lecture, Prof. em. Dr. Bernhard Waldenfels, Institut für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum: „Fremdheit zwischen Vertrauen und Misstrauen“. |
| 21. Juni 2011 | Public Lecture, Prof. Zachary Davis, St. John's University, Queens, New York, Department of Philosophy: „The Act of Promising, an Act of Solidarity“. |
| 22. Juni 2011 | Public Lecture, Sourav Kargupta, Centre for Studies in Social Sciences, Calcutta (Jadavpur University) Kolkata, India: „Can the brown woman speak?: Ethics of representation in the Feminist reconstruction of the ‚sati‘ debates“. |
| 11. Oktober 2011 | Semester Opening Lecture, Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, Universität Leipzig, Institut für Kulturwissenschaften: „Multiple Secularities. Towards a cultural sociology of secularization“. |
| 29. November 2011 | Public Lecture, Dr. Jörg Niewöhner, Department of European Ethnology, Humboldt University Berlin; Laboratory „Social Anthropology of Science & Technology“: „Putting complex worlds into words - by doing comparison, for example“. |

3.5 Plenary Meeting

Das Plenary Meeting der Graduiertenschule verfolgt das Ziel, Professoren und Kollegiaten stärker in ein inhaltliches Gespräch miteinander zu bringen, das an den sich entwickelnden systematischen und methodologischen Fragestellungen des Forschungsverbundes Gesellschaft und Kultur in Bewegung ausgerichtet sein soll.

Im November 2011 wurde dabei der systematische Ansatz des Forschungsschwerpunkts GKB, die Translation kultureller Praktiken zwischen zeitlich und räumlich verschiedenen Kontexten zu untersuchen, am Beispiel der Wanderung von Modi der Zubereitung von Speisen diskutiert. Hier das Programm:

Programm:

11:00-13:00 Uhr: Senior Researcher's Meeting

13:00-14:00 Uhr: Mittagspause

14:00-14:45 Uhr Vortrag: Prof. Dr. Marin Trenk (Goethe University Frankfurt): „Wenn Speisen reisen“

14:45-16:30 Uhr: Diskussion

Veranstaltungsort: Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung", Advokatenweg 36, Großer Seminarraum, Halle.

Die Diskussion wurde von Prof. Dr. Richard Rottenburg moderiert.

3.6 Reading Group

Die Arbeit im Lesekreis ‚Latin American Thought‘

Seit dem Sommersemester 2011 besteht an der Graduiertenschule der Lesekreis ‚Latein-amerikanisches Denken‘. Die Treffen finden innerhalb der Vorlesungszeit wöchentlich statt und wir diskutieren einen gemeinsam ausgewählten Text, der entweder von lateinamerikanischen Autoren stammt oder in besonderer Weise Problemlagen tangiert, die in Südamerika eine herausragende Rolle spielen. Bisherige Themen waren die Folgen des Kolonialismus, die Debatte um die lateinamerikanische Identität und damit verbundene Schwierigkeiten wie Rassismus, Armut und soziale Ungerechtigkeit.

Besonders hervorzuheben ist die Nischenfunktion des Lesekreises, der uns einerseits ermöglicht, überwiegend spanischsprachige Texte zu diskutieren, die in der Regel schwer zugänglich sind und von der akademischen Öffentlichkeit in Europa und Nordamerika zu Unrecht übersehen werden. Andererseits ermöglicht uns das Diskutieren auf Spanisch die Einbindung von Fachkollegen zum Beispiel aus der Romanistik und von ausländischen Gastwissenschaftlern. Der Lesekreis erfüllt somit eine Distributionsfunktion für die besonderen Texte und eine Integrationsfunktion für interessierte Wissenschaftler und Studenten unter der interdisziplinären Perspektive der Graduiertenschule. Damit ist der Lesekreis für einige von uns zu einem unersetzbaren Ort der Kommunikation geworden, der wesentlich durch die besonderen strukturellen und räumlichen Gegebenheiten der Graduiertenschule ermöglicht wird.

Für die Graduiertenschule bietet der Lesekreis eine weitere Ausdifferenzierung der thematischen Arbeit auf die besonderen Bedingungen der politischen Geschichte und Gegenwart des lateinamerikanischen Kontinents. Durch die Bündelung vorhandener Interessen und die Anbindung anderer interessierter Wissenschaftler können die vorhandenen Ressourcen sinnvoll genutzt werden und der Forschungsansatz der Translation von gesellschaftlichen und kulturellen Institutionen kann als Analyseperspektive erprobt aber auch kritisch hinterfragt werden. Unmittelbaren Nutzen für die Diskussion innerhalb der Graduiertenschule hatte der Lesekreis mit einem Beitrag über die Möglichkeit epistemischer Gewalt in Missionsunternehmen im Workshop *Missionary Activities*. Die kritische Reflexion der Missionsunternehmen in Lateinamerika stellte eine interessante empirische Studie der Missionsarbeit dar, die von lateinamerikanischen Gegenwartsautoren aufgrund ihrer möglicherweise hegemonialen Kommunikationsstruktur unter dem Stichwort epistemischer Gewalt betrachtet wurde. Innerhalb des Workshops war damit die Thematisierung des Gerechtigkeitsaspektes missionarischer Tätigkeit möglich, der die soziologische und historische Analyse der gesellschaftlichen Wandlungs- und Übersetzungsprozess sinnvoll ergänzen konnte.

Die Arbeit des Lesekreises soll im Sommersemester 2012 fortgesetzt und möglicherweise intensiviert werden. So ist an eine stärkere Institutionalisierung des Lesekreises als Lehrangebot mit der Möglichkeit zum Scheinerwerb, die Vernetzung mit Forschergruppen im In- und Ausland, sowie die Veröffentlichung von Texten zu denken.

Stefan Knauß

4. Publikationen

4.1 Online Working Papers der Graduiertenschule

Die 2006 ins Leben gerufene online-Publikationsreihe wurde im Berichtszeitraum weitergeführt. Die Online Working Papers fokussieren besonders die Arbeit der Kollegiatinnen und Kollegiaten sowie der Postdoc-Fellows. Mitglieder der Graduiertenschule, die ein Paper als Online Working Paper der GS SCM veröffentlichen wollen, müssen dies zunächst in der Work-in-Progress Group präsentieren und zur Diskussion stellen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, die dort erhaltenen Anregungen in ihr Paper zu integrieren, bevor in einem internen Evaluierungsverfahren durch fachlich zuständige Professoren über dessen Annahme als Online Working Paper der GS SCM entschieden wird.

Folgende Papers wurden angenommen und publiziert (vgl. http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die_graduiertenschule/online_papers/online_papers_2011/ bzw. http://www.scm.uni-halle.de/gsscm/die_graduiertenschule/online_papers/online_papers_2012/):

Kremers, Daniel, "Das Problem der ausländischen Trainees" – Subjektkonstruktionen in Zuwanderungspolitik und themenanwaltshaftlicher Vertretung in Japan (Online Working Paper No. 16)

Knauß, Stefan, ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Fuentes y argumentos de la contra-hegemonía (Online Working Paper No. 17)

Cantini, Daniele: Political activism and the Palestinian cause in the Jordanian Higher Education System: an ethnographic account (Online Working Paper No. 18)

4.2 Gedruckte Publikationen der Kollegiaten und Postdocs im Berichtszeitraum

Buchenhorst, Ralph: „Berlin – Buenos Aires: Mythos und Erinnerung im Vergleich zweier urbaner Räume“, in: Mythos Stadt – Stadtmythen (= Welt – Körper – Sprache. Perspektiven kultureller Wahrnehmungs- und Darstellungsformen, 10), Eva Kimminich (Hg.), Frankfurt a. M.: Lang (in Vorbereitung).

Buchenhorst, Ralph: Das Element des Nachlebens. Zur Frage der Darstellbarkeit der Shoah in Philosophie, Kulturtheorie und Kunst, München: Fink 2011.

Buchenhorst, Ralph: „Erinnerung als Netzwerk. Offener Bezug in Prozessen der Aufarbeitung von Vergangenheiten“, in: Erinnerung schreibt Geschichte. Lateinamerika und Europa im Kontext transnationaler Verflechtungen, Hg. Stefan Rinke/Inga Luther/Franka Bindernagel/Nina Elsemann, Historamericana Bd. 25, Stuttgart: Heinz 2011, S. 109-146.

Buchenhorst, Ralph: „Permutations of the image world. Differentiating footage and photography of the Shoah“, in: Visual Resources: An International Journal of Documentation, Vol. 28, No. 3 (in Vorbereitung, Sept. 2012).

Buchenhorst, Ralph: Rezension zu Wergin, Carsten: Kréol Blouz. Musikalische Inszenierungen von Identität und Kultur, Köln/Weimar/Wien: Böhlau 2010, in: Anthropos, 106.2011.2, August 2011.

Buchenhorst, Ralph: „Übersetzung – ein unverzichtbarer Grundbegriff der Kulturwissenschaften?“, Musik und Ästhetik, Hg. Ludwig Holtmeier, Richard Klein und Claus-Steffen Mahnkopf, 15. Jg., Heft 58, April 2011, S. 33-49.

Cantini, Daniele: Describing religious practices among university students in the Middle East. A case study from the University of Jordan, Amman, in Dupret, Baudouin and Paulo Pinto, eds., *Ethnographies of Islam*, Edinburgh: Edinburgh University Press, in print (July 2012).

Cantini, Daniele: Discourses of reforms and questions of citizenship: the university in Jordan, REMMM (*Revue des Mondes Musulmans et de la Méditerranée*), special issue on Universities in the Arab world, 131, pp. 151-66.

Cantini, Daniele: Rapporto tra Musulmani e Copti in Egitto [The relation between Muslims and Copts in Egypt], in Prof. Agostino Cilardo, editor, *La visione dell'altro* [The vision of the Other], special issue of *Capys*, n. 1, in print.

Cantini, Daniele: Special issue of *La Ricerca Folklorica* on “Religious belonging and life-worlds. Ethnographies on subjectivity and Islam”, editor (with Dr. Paola Abenante) [forthcoming].

Cantini, Daniele: The paradoxical representations of Europe among Jordanian university students, *LOGOS* (Faculty of Philosophy, University of Neaples), forthcoming

Cantini, Daniele: The University and the formation of subjectivity and of religious belonging: a case study from Amman, Jordan, *La Ricerca Folklorica*, special issue on “Religious belonging and life-worlds. Ethnographies on subjectivity and Islam”, edited by Dr. Paola Abenante and Dr. Daniele Cantini, forthcoming.

Johannessen, S.F.: 'Cleaning for the Dead: The First Chagossian Pilgrimage to their Homeland', in Evers and Kooy (eds.) *African History: Eviction from the Chagos Islands: Displacement and struggle for Identity Against two World Powers*, Netherlands: Brill Publishers 2011.

Johannessen, S.F., and Jeffery, L.: 'Reflections on the Life and Art of the Chagossian Painter Clément Siatous', in Wasafiri: *Indian Oceans*, *International Contemporary Writing*, issue no 66, Vol. 26 (2), UK: Routledge 2011, S. 72-78.

Knauß, Stefan: *Der Blick auf die europäische Kultur aus südamerikanischer Perspektive* (forthcoming 2012)

Knauß, Stefan: ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Fuentes y argumentos de la contra-hegemonia (forthcoming 2012)

Knauß, Stefan: *Identity and the State - Critiques and Apologetics of the Liberal Model* (forthcoming 2012)

Knauß, Stefan: “Jesuit Engagement in Brazil between 1549 and 1609 – A legitimate support of Indians' emancipation or Eurocentric movement of conversion?” (forthcoming)

Lissa, Anna: “Going and Coming back from the Kingdom of Death: Weinburg and Jerusalem in Yehuda Amichai's Not from This Time Not from this Place. Cantillo, Giuseppe (ed.). *L'idea di Europa* (forthcoming).

Lissa, Anna: “A Wholeness Made of a Single Rock: The Individual and the Collective in Shulamit Hareven's *The City of Many Days and Many Days – Autobiography*”, in: REEH (*Revue européenne d'études Hébraïques*) (forthcoming).

Strauß, Sophie: Water conflicts between different user groups in South Bali, Indonesia. In: *Human Ecology*, Vol 39 (1), pp. 69-79. New York, Heidelberg: Springer (2011).

Thompson, James: “Exercising Theory – A perspective on its Practice” by Christiane Thompson, in *Journal of Philosophy of Education* (2011).

Thompson, James: "Human Rights and the Translation of Relevance: An Interplay between the Global and the Local", in *Homelands in Translation* (expected 2012).

Thompson, James: "*Páthos* und mystische Erfahrung: Eine experimentelle Interpretation des metaphysischen Subjekts im Tractatus", in *Wittgenstein and Greek Thought*, eds. Ilse Somaville and James Thompson (2011)

Thompson, James: *Wittgenstein and Greek Thought*, eds. Ilse Somaville and James Thompson, in Parerga: Wittgensteiniana Series (2011).

Thompson, James: "Wittgenstein's Cambridge Lecture on the Philosophy of Psychology (1947)", eds. Josef Rothhaupt and James Thompson (negotiating with Routledge).

Tolino, Serena: "Le tutela dei minori in Egitto: il *Qānūn al-ṭifl* alla luce degli emendamenti del 2008 e il ruolo delle organizzazioni non governative" in Cilardo A. (ed.): *La tutela dei minori di cultura islamica nell'area mediterranea*, Edizioni Scientifiche Italiane, Napoli 2011, pp. 377-418 (The protection of children's rights: the *Qānūn al-ṭifl* after the 2008 amendments and the role of non-governmental organizations).

Tolino, Serena: Mio signore, mio carnefice, transl. from Arabic to Italian, Hanan al-Shaykh, Piemme, Milano 2011 (Novel, transl. from Arabic to Italian by Serena Tolino, Ashraf Hassan).

Ulbrich, Claudia: "Traumatized Masculinities? J.M. Coetzee's *Disgrace* and Sherman Alexie's *Indian Killer*" in Thomas Bremer and Katalin Kurtösi (eds.), *Proceedings of the 6th International Doctoral Student Conference on Interculturalism* (forthcoming).

Uçar, Özgür: "The Relation between Philosophy and Art in the philosophy of F.W.J. Schelling. [forthcoming: accepted by the Kaygi-Journal of Philosophy (ISSN: 1303-4251)]

Wöllner, Ramona: "German-Jewish Identity in Conflict with East-European Jews: The Influence of Immigration on Identity Conceptions", in: *Jewish Migration and Integration*, ed. by Ingo Haar, New York Oxford (forthcoming).

5. Qualitätssicherung

5.1 Berichtswesen

Die Graduiertenschule stellt ihre Aktivitäten umfassend auf ihrer Homepage dar. Dies betrifft das Studienprogramm <http://www.scm.uni-halle.de/studienprogramm/> in seinen curricularen Bestandteilen von Study Group und Work-in-Progress Group ebenso wie unregelmäßige Veranstaltungen wie Gastvorträge, Workshops und Sommerschulen. Die Reporting List http://www.scm.uni-halle.de/die_graduiertenschule/reporting_list/aktivitaeten/ dokumentiert diese wie alle weiteren öffentlichen Aktivitäten der Schule nach folgender Systematik: (a) Veranstaltungskalender, (b) Feld- und Archivforschungen der Kollegiaten und Postdoc-Stipendiaten sowie deren Teilnahme an Konferenzen, (c) Personalien.

Ferner werden über alle von der Graduiertenschule geförderten Reisen zu Zwecken der Archiv- und Feldforschung sowie zu Konferenzen Berichte von den geförderten Personen verfasst und online dokumentiert:

http://www.scm.uni-halle.de/die_graduiertenschule/reporting_list/berichte/. Bedingung für die Förderung der Teilnahme an Konferenzen ist die Präsentation eines eigenen Papers, dessen anschließende Publikation erwünscht ist.

Ebenso werden über die an der Graduiertenschule abgehaltenen Workshops Berichte von den Organisatoren angefertigt (siehe 3.3) und online veröffentlicht: <http://www.scm.uni-halle.de/studienprogramm/workshops/>.

Schließlich verfassen die Stipendiaten jährliche Berichte über den Fortgang ihrer Forschungsprojekte, ihre Einträge in die Arbeit der GS SCM und daraus für die eigene akademische Entwicklung resultierende Effekte (siehe 7.).

5.2 Interne Evaluation

Die interne Evaluation der Nachwuchswissenschaftler steht damit auf einer breiten Grundlage. Neben den Einschätzungen der jeweiligen Betreuer stehen die jährlichen Fortschrittsberichte der Stipendiaten, ihre Berichte über Forschungs- und Konferenzreisen sowie über Workshops an der Graduiertenschule als Grundlage zur Qualitätsbewertung der geförderten Vorhaben und Personen zur Verfügung. Diese werden insbesondere bei der Entscheidung über Verlängerungsanträge von Stipendiaten herangezogen.

Promotionsabschlüsse und Berufsperspektiven der Alumni

Für den Berichtszeitraum kann konstatiert werden, dass die verstärkten Bemühungen der Graduiertenschule um erfolgreiche Promotionsabschlüsse zu weiteren Erfolgen geführt hat. Fünf Stipendiaten, drei in Vollzeitförderung und zwei mit Abschlussstipendien, konnten ihre Arbeiten erfolgreich verteidigen, darunter auch ein Cotutelle-Verfahren mit der University of Naples "L'Orientale". Dabei wurde 3 Mal das Prädikat summa cum laude und 2 Mal magna cum laude vergeben. Bei den erfolgreich beendeten Promotionen handelt es sich um Stipendiaten aus Italien, Portugal, Kirgistan und Deutschland. Auch in diesem Berichtszeitraum konnten alle Alumni noch vor Beendigung ihrer Promotionsverfahren oder unmittelbar nach deren Abschluss neue berufliche Stellen als Postdocs im Bereich der Wissenschaft antreten und zwar an den Universitäten Hamburg, Zürich, Jerusalem, dem Zentrum Moderner Orient in Berlin sowie am MPI für ethnologische Forschung in Halle. Damit kann konstatiert werden, dass bislang ausnahmslos alle von der Graduiertenschule geförderten Stipendiaten einschließlich der Postdoc-Fellows nach ihrer Promotion einschlägige berufliche Positionen übernommen haben. Mittel- und längerfristig steht zu erwarten, dass daraus reziproke Kooperationsbeziehungen erwachsen, bzw. bereits bestehende Kooperationen weiter gefestigt werden können.

Zugleich muss in diesem Zusammenhang leider wiederum vermerkt werden, dass es aufgrund der förderpolitischen Restriktionen des Landes Sachsen-Anhalt nicht möglich war, eine eigentlich realistische Förderperspektive von 3+1 Jahren zu ermöglichen. Insbesondere für internationale Stipendiaten, etwa aus dem arabophonen Raum, für die sowohl Englisch als auch Deutsch Fremdsprachen sind, deren Beherrschung nicht vorausgesetzt werden kann, ist eine dreijährige Förderung nicht ausreichend.

Darauf, dass in Fächern mit einem hohen Anteil an Feldforschung von ca. einem Jahr, welche in der Regel das Erlernen einer indigenen Sprache einschließt, eine dreijährige Promotionsförderung ebenso wenig ausreicht, wurde in früheren Berichten bereits hingewiesen.

Mentoring und Ph.D. committees

Perspektivisch wird von der Graduiertenschule eine stärkere Bezugnahme zwischen den jeweiligen Forschungsvorhaben der Kollegiaten und dem Studienprogramm der Graduiertenschule angestrebt. Dies wird seitens der Graduiertenschule seit Sommersemester 2011 über ein spezifisches Mentoring realisiert. Alle Promotionsstipendiaten waren aufgefordert, sich jeweils einen Postdoc-Fellow als Mentor zu suchen und mit diesem die Fortschritte ihres Forschungsprojektes zu diskutieren. Das Ziel besteht zum einen darin, den Fortgang der einzelnen Projekte durch ein zusätzliches kontinuierliches Monitoring zu stimulieren, nicht zuletzt hinsichtlich ihres fristgerechten erfolgreichen Abschlusses, zum anderen aber auch, das Studienprogramm der Graduiertenschule für die einzelnen Forschungen noch stärker fruchtbar zu machen. Nach einer Zwischenevaluation dieses Mentorings Anfang 2012 kann festgestellt werden, dass dieses Instrument der Qualitätssicherung von den Postdoc-Fellows mit Ernsthaft-

tigkeit genutzt wurde, teilweise sogar in Abstimmung mit den jeweils betreuenden Professoren, und auch von den Promovierenden als Gewinn angesehen wird. Sie erhalten von den Postdoc-Fellows wichtiges inhaltliches Feedback und Unterstützung bei der Strukturierung ihrer Forschungsvorhaben.

Das Instrument der Ph.D. committees kam im Bereich der Graduiertenschule bislang eher vereinzelt zum Tragen. Die wesentliche Ursache dafür ist darin zu sehen, dass die unmittelbare Betreuung der geförderten Forschungsvorhaben in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Professoren fällt. Sie entscheiden letztlich auch in Absprache mit den Promovenden, ob ein Ph.D. committee bestehend aus Erst- und Zweitgutachter sowie einem dritten internen oder externen Hochschullehrer oder ggf. einem fachlich nahestehenden Postdoc etabliert wird und inwiefern dieses committee an der Betreuung eines Promotionsprojektes beteiligt werden soll.

Betreuungsstandards und Ombudsperson

Hinsichtlich der Betreuungsqualität der Professoren ist auf Empfehlung des wissenschaftlichen Beirats der Graduiertenschule ein überprüfbarer Mindeststandard etabliert worden: die Promotionsstipendiaten sind angehalten, ein Mal im Semester ein Gespräch mit ihrem Betreuer über den Fortgang ihrer Arbeit zu dokumentieren. Das Kurzprotokoll von 1-2 Seiten wird der Geschäftsstelle zugeleitet und kann Bestandteil des Jahresberichtes werden. Vergibt ein Betreuer während eines Semesters keinen individuellen Beratungstermin, wird von dem Stipendiat oder von der Geschäftsstelle die Ombudsperson der GS eingeschaltet. Das Amt der Ombudsperson übt derzeit Herr Prof. Dr. Sackmann aus. Die Ombudsperson ist nicht weisungsgebunden und von der Betreuerversammlung der GS gewählt. Sie vermittelt in o. g. oder anderen Konfliktsituationen zwischen den Beteiligten und berichtet dem Sprecher der GS über ihre Tätigkeit. Im Berichtszeitraum musste die Ombudsperson nicht tätig werden. Das heißt, der erforderte Betreuungsstandard wurde von allen aktiven Betreuern erfüllt (vgl. 8.).

Möglichkeit der Laufzeitverlängerung von Stipendien für Vollzeit-Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten mit Kind

Von der Möglichkeit zur Laufzeitverlängerung von Promotionsstipendien für Vollzeit-Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten mit Kind konnten im Berichtszeitraum vier von insgesamt sieben Vollzeit-Stipendiatinnen und Stipendiaten profitieren. Dies zeigt, dass an unserer Graduiertenschule die Förderung des akademischen Nachwuchses die Vereinbarkeit von Familie und Beruf tatsächlich einschließt.

6. Übersicht der Stipendiaten

6.1 Promotionsstipendiaten

6.1.1 Abgeschlossene Promotionen

Im Berichtszeitraum konnten vier Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

6.1.1.1 Vollzeit-Stipendiaten

2. Kohorte (2007 – 2011)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|-----------------------|---|-------------------|---|
| Baptista, João Afonso | Der Beitrag ethnischen Tourismus' zur Stärkung der Gemeinschaft | 10/2007 - 09/2010 | Verteidigung der Dissertation 16.05.11 (magna cum laude) Wiss. Mitarbeiter am Institut für Ethnologie der Universität Hamburg |

| | | | |
|--------------------|--|--|--|
| Greisiger, Lutz | Messias – Endkaiser – Antichrist: Eschatologie, Geschichte und jü- disch-christliche Ausein- andersetzung im Nahen Osten am Vorabend der Islamisierung [Tubach] | 08/2005 – 01/2008 06/2009 – 11/2009 | Verteidigung der Dissertation am 10.08.11 (Summa cum laude) <hr/> Research Fellow der Martin Buber Society an der Hebräi- schen Universität Jerusalem |
|--------------------|--|--|--|

3. Kohorte (2008 – 2012)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|-------------------|--------------------------------|-------------------|--|
| Tolino, Serena | Homosexualität im Islam [Paul] | 10/2008 – 01/2012 | Verteidigung am 27.04.2012 im Rahmen eines Cotutelle- Verfahrens an der University of Naples „L'Orientale“ und der MLU (Summa cum laude) <hr/> seit 2/2012 Postdoc am Histo- rischen Seminar der Universi- tät Zürich |

6.1.1.2 Kurzzeit-Stipendiaten

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|-------------------------|--|-------------------|---|
| Höhne, Markus | Conflicting political identities in northern Somalia [Rottenburg] | 04/2007 – 09/2007 | Verteidigung der Dissertation am 15.07.11 (Summa cum laude) <hr/> 11/2008 – 02/2010 Mitarbeiter im EU-geförderten Projekt „Diasporas for Peace“ (MPI für ethnologische Forschung) |
| Ismailbekova, Aksana | Kinsmen and Patrons in Rural Kyr- gyzstan [Schlee] | 12/2009 – 08/2010 | Verteidigung der Dissertation am 08.02.12 (Magna cum laude) <hr/> Wiss. Mitarbeiterin am Zent- rum Moderner Orient Berlin |

6.1.2 Nicht abgeschlossene Promotionen

Zwei Dissertationen wurden offiziell eingereicht und befinden sich derzeit in der Begutachtung.

6.1.2.1 Vollzeit-Stipendiaten

1. Kohorte (2005 – 2008)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|-------------------------|---|-------------------|---|
| Johannessen, Steffen | Chagossian exile in Mauritius and Beyond | 08/2005 – 07/2008 | Einreichung der Dissertation vorauss. Sommer 2012 <hr/> National responsible for BA course “Cross-cultural under- standing ” at BI Norwegian Business School, Oslo |

2. Kohorte (2007-2011)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|----------------------|--|-------------------|---|
| Lehmhaus, Lennart | Seder Elijah Zuta (Die kleine Ordnung Elias) – eine Ethik für den religiösen Laien? [Veltri] | 10/2007 – 09/2010 | seit 11/2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Forschungsprojekt am Seminar für Judaistik der MLU |

3. Kohorte (2008-2011)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|--------------------|---|-------------------|-----------------|
| Kremers, Daniel | Japan's "guest workers" and civil society – The debate and the political process of the Industrial Training Program and Technical Internship Program between technology transfer and exploitation [Foljanty-Jost] | 10/2008 – 09/2011 | laufend |
| Strauß, Sophie | Strategies in water rights disputes. The resolution of water rights conflicts in the legal plural context of the Balinese paddy cultivation [Schnepel] | 12/2008 – 11/2011 | laufend |

4. Kohorte (2010-2013)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|---------------------|---|-------------------|-----------------|
| Colden, Nora | Kritische Analyse entwicklungspolitischer Stadtplanungsprojekte und ihres Anspruchs, die Gesellschaft zu formen. [Rottenburg] | 10/2010 – 09/2012 | laufend |
| Gümüş, Hami Inan | The Ottoman Mission of the American Board of Commissioners for Foreign Missions, 1860-1909: A Metaphor Analysis of Discursive Formations [Nell] | 10/2010 – 09/2012 | laufend |
| Knauß, Stefan | Schutz oder Bevormundung? Politische Gerechtigkeitskonzepte im Kontext des (post) kolonialen Lateinamerikas [Kaufmann] | 10/2010 – 09/2012 | laufend |
| Pfaff, Sophie | Umgang mit biografischer Unsicherheit bei international tätigen Tänzerinnen und Tänzer [Sackmann] | 10/2010 – 09/2012 | laufend |
| Yidana, Adadow | Socio-religious factors influencing the rising plausibility of faith healing in Ghana [Rottenburg, Sackmann] | 10/2010 – 09/2012 | laufend |

6.1.2.2 Kurzzeit-Stipendiaten

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|---|---|-------------------|--|
| Abdel-Rahman Abu-Saif, Mo'ien Ahmad | Pragmatik des poetischen Diskurses in der modernen arabischen Literatur [Leder/Antos] | 10/2006 –09/2007 | Dissertation Ende Februar 2012 eingereicht |
| Bognitz, Stefanie | Rights-based organisations and legal aid as itineraries of justice in post-conflict Rwanda [Rottenburg] | 10/2010 – 03/2011 | Seit April 2011 Doktorandin der International Max Planck Research School Retaliation – Mediation – Punishment am Max Planck Institute for Social Anthropology in Halle |
| Johst, David | Between Legality and Legitimacy Resistance and Legal Disobedience in West Germany 1945 – 1968 | 10/2010 – 03/2011 | seit Oktober 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte; Professur für Neuere und Neueste Geschichte der MLU Halle-Wittenberg |
| Schräpel, Norman | Information and communication technologies, medical data production and the politics of global health in Rwanda [Rottenburg] | 10/2010 – 03/2011 | Seit 04/2011 Wiss. Mitarbeiter am Seminar für Ethnologie der MLU Halle-Wittenberg |
| Wöllner, Ramona | Jüdische Liturgie als Spiegelbild der deutsch-jüdischen Geschichte und des Selbstbildes jüdischer Gemeinden im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert [Veltri] | 02/2011 – 05/2011 | Ab 01.06.2011 Wiss. Mitarbeiterin an der Theologischen Fakultät der MLU, Institut für Bibelwissenschaften und Kirchengeschichte; Dissertation Dez. 2011 eingereicht |

6.1.2.3 Assoziierte Kollegiaten

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Ergebnis</i> |
|---------------------|--|-----------------|
| Cortesi, Giacomo | Die Ontologie des Werdens von Hans Jonas [Cacciatore] | laufend |
| Ulbrich, Claudia | Indianisch-deutsche Beziehungen in Pennsylvania und Georgia in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts [Nell] | laufend |
| Ucar, Özgür | Citizenship issues from the perspective of Turkey: Minorities, immigrants and refugees [Kaufmann] | laufend |

6.2 Postdoc-Stipendiaten (nur Berichtszeitraum)

| <i>Name</i> | <i>Thema / Betreuer</i> | <i>Förderung</i> | <i>Ergebnis</i> |
|-------------------------------|---|-------------------|-----------------|
| Buchenhorst, Ralph, PD Dr. | Das Element des Weiterlebens. Zur Frage der Darstellbarkeit der Shoah in Philosophie, Kulturtheorie und Kunst | 08/2008 – 07/2012 | laufend |
| Cantini, Daniele, Dr. | Hochschulpolitik und Jugendalltag in Jordanien | 04/2011 – 03/2013 | laufend |

| | | | |
|----------------------------|---|-------------------|---|
| Lissa, Anna, Dr. | Two Nations in Making: A Comparative Approach to the elaboration of National Literary Canons. The case of Giacomo Leopardi and Hayyim Nahman Bialik | 07/2010 – 09/2011 | Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Judaistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg |
| Thompson, James M., Dr. | The Translation of Human Rights: A Praxis-Theoretical Approach to the Origin of Values | 08/2008 – 07/2012 | laufend |

7. Berichte der Stipendiaten

7.1 Promotionsstipendiaten

7.1.1 Nora Colden

Thema: Kritische Analyse entwicklungspolitischer Stadtplanungsprojekte und ihres Anspruchs, die Gesellschaft zu formen

Förderdauer: 10/2010 – 09/2012

Betreuer: Prof. Dr. Richard Rottenburg

Ich war von Januar 2011 bis Januar 2012 in Elternzeit und habe meinen Sohn betreut.

Aktivitäten:

Im Juni 2011 habe ich mit dem MOVE-Mobility Research Center an der Université de Neuchâtel (Schweiz) Kontakt aufgenommen und einige sehr erhellende Literaturhinweise bekommen sowie die Zusicherung eines weiteren Austauschs über Neuerscheinungen, Konferenzen etc.

Ebenfalls im Juni 2011 bin ich zu der Konferenz „The Distinctiveness of Cities“ an der TU Darmstadt gereist, konnte dann aber leider wegen Krankheit nicht teilnehmen. Das war sehr bedauerlich, da ich dort auch Prof. Dr. Berking persönlich treffen und mit ihm über mein Projekt sprechen wollte. Ich plane deshalb einen Besuch der „Graduate School for Urban Studies“ an der TU Darmstadt in diesem Frühjahr.

Im Januar 2012 habe ich ein kurzes Paper in der Work-in-Progress-Group vorgestellt. Diese Präsentation war für mich persönlich aus mehreren Gründen erfreulich: einerseits wurde ich nach meiner langen Elternzeit sehr freundlich wieder empfangen und andererseits war ich über die sehr rege und hilfreiche Diskussion überrascht – war doch mein Paper alles in allem nur eine Zusammenfassung und Reflexion der gerade gelesenen Literatur.

Themen:

In den letzten Monaten habe ich mich vor allem mit der urbanen Planungsgeschichte Äthiopiens auseinandergesetzt, wobei ich mich zunächst insbesondere auf Planungen während der italienischen, kolonialen Besatzung Äthiopiens zwischen 1936 und 1941 konzentriert habe. Diese Auseinandersetzung ist erst ein kleiner Anfang, um ein klares (und für mich notwendiges) Bild der komplexen urbanen Geschichte Äthiopiens zu bekommen. Die Wahl dieses Zeitabschnitts mag in Anbetracht der relativ kurzen Dauer als unangemessen erscheinen, stellte aber für mich einen guten Einstieg dar, und erscheint mir gut geeignet, um Kontinuität, Konse-

quenzen und Widersprüche der kolonialen Stadtplanungen exemplarisch zu umreißen. Momentan beschäftige ich mich mit anderen Zeitabschnitten der urbanen Geschichte Äthiopiens.

Neben der Auseinandersetzung mit kolonialen Planungen habe ich mich in aktuelle, (post)koloniale urbane Theorien eingelesen. Die Betrachtung dieser Ansätze war für mich sinnvoll, um meine eigene Perspektive sowie Theorien, die bereits Eingang in meine Arbeit gefunden haben, zu reflektieren. Allerdings eröffnet diese Diskussion neue Arbeitsfelder, die ich im Rahmen meiner Dissertation nicht zu bearbeiten habe.

Ein entscheidender Gewinn dieser Auseinandersetzungen war die fruchtbare Erkenntnis, dass ich zwingend die Dimension der Zeit in meine Analyse aufnehmen muss. Hierzu wird es zunächst erforderlich sein, meine Definition von Zeit und deren Verhältnis zum Raum genauer zu bestimmen. Darüber hinaus wurde bei meiner Vorstellung in der Work-in-Progress-Group deutlich, dass ich mich vor allem auf Praktiken des Planens und der sich ändernden Vorstellung des Planens im Laufe der Zeit konzentrieren muss.

Organisatorische Fragen

Durch die Möglichkeit zur Verlängerung meines Stipendiums um bis zu 12 Monate konnte ich erfreulicherweise ein Jahr in Elternzeit bleiben, was mein Kind, mein Freund und vor allem ich sehr zu schätzen wissen. Ich möchte deshalb auf diesem Wege dem Sprecherrat der Graduiertenschule für seine Entscheidung danken.

Vielleicht wäre in Zukunft in diesem Fall auch eine schriftliche Absprache über gegenseitige Erwartungen und Leistungsmöglichkeiten während der Elternzeit sinnvoll, um Unsicherheiten (wie ich sie erlebt habe) auszuräumen. Ich hatte mehrfach das Gefühl eines Ungleichgewichts zwischen meinen eigenen Möglichkeiten und Wünschen und den an mich gestellten Erwartungen.

Ausblick

Ab April 2012 werde ich wieder aktiv am Studienprogramm der Graduiertenschule und am Kolloquium der Max Planck Fellow Group „Anthropology of Law, Organization, Science and Technology“ teilnehmen.

7.1.2 Giacomo Cortesi

I'm interested in Hans Jonas philosophy, and I've chosen to spend one year in Germany, both to make some research and to learn German. Looking for a University that could welcome me as visiting student I was stroked by Halle University and by its Graduate School “Society and Culture in Motion”. So I've asked for the opportunity to join the seminars for a semester, and this opportunity was granted to me.

I was very glad to get accustomed to the North-European university teaching method, that is to read key texts in advance and to discuss them in the seminar, both students and professors together, and maybe also to drink a beer after the lesson, and continue to talk about the topic. Compared to the Italian way of teaching (which normally means a single professor talking for 40 minutes to his students and allowing his 40-50 students only five minutes to ask questions) that was a pleasant cultural shock. I found the North-European method great, mainly because people have to speak and have to express their opinion about the subject, and so the discussion can lead the whole group or single participants to a new point of view.

But it's not only a matter of method. These winter semester's seminar, called *Critical Theory: Key texts and contemporary discussions*, was very stimulating for me. After having focused on the cornerstones of the "critical theory" of the three generations of the Frankfurt School,

the seminar stressed the reception of "critical theory" in other disciplines, especially in ethnology and anthropology studies.

That allowed me to review some philosophical theories of the Frankfurt School reflected on the theoretical and epistemological level of some authors of these disciplines, providing a fresh perspective by which to question our gaze on the "others". According to this perspective, the anthropology gaze must stop and look deeply at the influences that our gaze carries with it. Our gaze can deal with its 'object' in an appropriate manner only after this back step.

So „critical theory“ is mainly a critique of our method to investigate reality, a critique of our idea of „science“, „rationality“, „objectivity“. In every field of knowledge scholars must try to uncover and bring to light the plot of their interpretive grids and make their ideology explicit as much as possible. These facts, normally hidden and considered „subjective“, reveal their importance for a theory of knowledge. An interdisciplinary "critical theory" of our society is so found the necessary *pars destruens* of any study that cares a description, even if only phenomenological, of its 'object'.

The topics covered in this seminar met the work of Hans Jonas in several places, first of all the use of an interdisciplinary epistemological method that is constantly able to question and verify itself. As a second important point I can mention the conception of history, science, knowledge, progress, and the philosophical reflections on the crisis of this concept, both in the theoretical and in the practical sphere.

Hans Jonas makes no secret of his theoretical debt towards the Frankfurt School, from which he said he had understand the philosophical exigence to make his hand dirty with the reality. To consider 'facts' external from philosophy is an "epistemological error", said Jonas, because thoughts are always embodied, and our lives depend always from specific circumstances (both historical and cultural), like our body depends always from the physical relation and from continuous energy exchanges with the environment (to breath) and whit other bodies (to eat).

Furthermore, the 'purity' of the theory is no longer possible in the technological age, because after the Second World War, philosophy has to question our politics, our society and our culture. We live in a time of crisis, where mankind has to face the negative – and more and more evident – consequences of progress (pollution, atomic bomb, overpopulation, energy waste). Our society, our way of thinking and our way of understanding the word are co-responsible of this *crisis*. For this reason philosophy, in the globalization era, needs to investigate every aspect of the so-called "social process".

The questions that Jonas poses to himself and to philosophy are the same questions that the Frankfurt School has posed to our society: science is neutral? How is technology build? Do we really know what are we doing? Do we really understand nature, society and mankind? Do we lead the progress in a known and 'good' direction, or is it the progress that leads humanity in an unknown – and for this reason immediately dangerous – direction?

Jonas tries to establish a new *status* of philosophy that, according to the Frankfurt School, centers on the ethical-political dimension. Face to the crisis of the *bios* on our planet. We need to move *towards a philosophical biology*, and in the main time *in search of an ethic for the technological age*, as recite the subtitles of two Jonas' main books, *The phenomenon of Life* (1964) and *The imperative of responsibility* (1979).

To complete this small report, I would like to say that I found in this topic both a philosophy of responsibility for the nature and a critical theory of our society, some primary points for our understanding of the motion of society and culture.

7.1.3 Hami Inan Gümüş

Theme: The Ottoman Mission of the American Board of Commissioners for Foreign Missions, 1860-1909: A Metaphor Analysis of Discursive Formations

Duration of funding: 10/2010 – 09/2012

Supervisor: Prof. Dr. Werner Nell

The period from April 2011 to August 2011 was a period of extensive reading for me. I took my time to clarify my research questions and to improve my grasp of the topic. Although it was not possible to attend an advanced Ottoman Turkish course due to a lack of such courses in Halle, I used my own resources for that purpose. In order to have feedback for my academic writing I presented a chapter of my M.A. thesis (American Missionary Activities in the Ottoman Empire in the Context of Imperialism, Colonialism, and Trade: 1820-1831) at the graduate school at the WIP session on 17 May 2011. The attendants provided me with feedback and reflections on academic writing.

I shared my progress in theory and methodology with the participants, post-docs and advisors of the graduate school at the WIP session on 8 November 2011. The topic of my presentation was "Discourse and Institutions." The ensuing discussion was lively and I had valuable information on the topic.

Along with those activities related to my dissertation I took part in the organization of the Workshop "Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad" together with Stephan Knauß, Claudia Ulbrich and Adadow Yidana. The workshop took place On January 19-20, 2012.

On November 10, 2011, I met my Supervisor Professor Werner Nell. My mentor Dr. Daniele Cantini was also present at his will. The meeting was very productive for me since I not only had invaluable insights for my project but also a main frame to be followed. As I was supposed to write an introductory history of the American Board in the Ottoman Empire as a part of my dissertation, I was occupied with this task Until February 15. As a result, I handed in a 19 page draft to Professor Nell at our next meeting on March 7, 2012. I am currently focusing on the second phase.

During my stay in Turkey in July-August 2011 I ordered a copy of a rarely found book in Ottoman Turkish from Orient Institut, Istanbul. The book is in Ottoman Turkish and is written with the Arabic script. It is considered to be a rare example of fantasy-science fiction in Ottoman Turkish. My aim is to make a transliteration from Arabic to Latin alphabet. I have been working on it in my spare time.

As far as academic publication is concerned, I was working on an article on intertextuality in the movie feature *Twelve Monkeys* in the context of biblical and mythological references and allusions. I presented the 20-page article to Professor Nell on January 3, 2012. He approved it and returned it with his invaluable suggestions both for the text itself and its publication. I would also like to present it to the members of the graduate school before any attempt of publication in order to have their opinion as well.

7.1.4 Stefan Knauß

Thema: Schutz oder Bevormundung? Politische Gerechtigkeitskonzepte im Kontext des (post)kolonialen Lateinamerikas

Förderdauer: 10/2010 – 09/2012

Betreuer: Prof. Dr. Matthias Kaufmann

Im Jahr 2011 habe ich wichtige akademische Erfahrungen im In- und Ausland gemacht, die sinnvoll zum Fortschritt des Dissertationsprojektes beigetragen haben. An erster Stelle ist der fruchtbare Forschungsaufenthalt im Februar und März am Instituto Gino Germani an der *Universidad de Buenos Aires* zu nennen. Das Projekt *"Reflecting Postcolonialism and Feminism: The application of northern concepts in the southern hemisphere"* wurde auf meine Initiative hin vom DAAD gefördert. Während der Arbeit in Buenos Aires waren mir eine umfangreiche Literaturrecherche, der Austausch und die Kontaktaufnahme mit Fachkollegen, sowie eine Vervollkommnung meiner Sprachkenntnisse im Spanischen möglich. Hervorzuheben sind die Teilnahme an einem Blockseminar zur postkolonialen Kritik Anibal Quijanos geleitet von Rita Segato am IDAES (*Instituto de Altos Estudios Sociales*), die Einladung zu einer Debatte über die ‚Responsibility to Protect‘ von Völkerrechtler Ricardo Arredondo (*Responsabilidad de proteger en América Latina y el Caribe: el rol de la sociedad civil, Sesión académica organizada conjuntamente por el CARI y la Coordinadora Regional de Investigaciones Económicas y Sociales (CRIES)*) sowie einer kleinen Tagung zum Abschluss meines Aufenthaltes zur postkolonialen Philosophie in Lateinamerika (*Encuentro de discusión sobre postcolonialismo/decolonialismo en América Latina, Facultad de Ciencias Sociales, UBA*).

Während der Arbeit in Buenos Aires entstand ein Paper, dass in modifizierter Form beim Kongress VIII JORNADAS INTERNACIONALES DE FILOSOFÍA POLÍTICA 2011 *Figuras de la Dominación* zum Vortrag kam und zur Veröffentlichung eingereicht ist. Die Arbeit im Lesekreis ‚Latin American Thought‘, der auf meine Initiative in der Graduiertenschule eingerichtet werden konnte, war für den Fortgang der Arbeit von unschätzbarem Wert, da dort im wöchentlichen Format die Diskussion einschlägiger Texte auf Spanisch möglich war. Beleg für die spontane Produktivität des Lesekreises war ein Beitrag über Formen epistemischer Gewalt bei dem Workshop „Missionary Activities“ an der Graduiertenschule. Gemeinsam mit drei weiteren Teilnehmern aus dem Lesekreis – aus El Salvador, Ecuador und Mexiko – konnten die bisherigen Arbeitsergebnisse auf geeignete Weise reflektiert und in den Diskussionszusammenhang der Graduiertenschule eingeflochten werden.

Die Organisation des schon angesprochen Workshops „Missionary Activities“ gemeinsam mit drei anderen Doktoranden war eine wichtige Erfahrung und gab uns eine Reihe von Impulsen für unsere jeweiligen Projekte. Darüber hinaus war die methodische Bearbeitung der ethisch-moralischen, soziologisch und historisch relevanten Perspektiven auf missionarische Aktivitäten bemerkenswert. Eine weitere Gelegenheit die Ergebnisse der Arbeit vorzutragen war die Tagung *Geschichte und Gegenwart der europäischen Identität / Storia e Presente della Cultura Europea* am 16.-17.11.2011 an der Martin-Luther Universität, wobei mein Beitrag „Europa aus lateinamerikanischer Perspektive“ ebenfalls zur Veröffentlichung in der Zeitschrift *Logos* vorgesehen ist.

Publikationen

- 1.) ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Fuentes y argumentos de la contrahegemonia (forthcoming 2012)
- 2.) Identity and the State - Critiques and Apologetics of the Liberal Model (forthcoming 2012)
- 3.) Der Blick auf die europäische Kultur aus südamerikanischer Perspektive (forthcoming 2012)

Forschungsaufenthalte

Februar/März 2011: Forschungsaufenthalt an der *Universidad de Buenos Aires* zur Durchführung des Projekts *"Reflecting Postcolonialism and Feminism: The application of northern concepts in the southern hemisphere."*

Februar/März 2012: „International Justice and Latin American Reality“ Centro de Investigaciones Filosóficas (CIF), Buenos Aires (Stipendium vom DAAD)

Vorträge

November 2011: Der Blick auf die europäische Kultur aus südamerikanischer Perspektive (Erasmus-Tagung 16. -17. November 2011, Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur/ Storia e presente della cultura europea, Halle)

Oktober 2011: ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Fuentes y argumentos de la contra-hegemonia (8th INTERNATIONAL CONFERENCE ON POLITICAL PHILOSOPHY 2011, „Figures of Domination“, 21.10.-24.10.11 in Barcelona)

März 2011: ¿Hay una filosofía postcolonial en América Latina? Notas sobre el discurso de la identidad y del saber (Encuentro de discusión sobre postcolonialismo/decolonialismo en América Latina, Facultad de Ciencias Sociales, Universidad de Buenos Aires)

Drittmittel

DAAD Doktorandenstipendium für die Reise und den Forschungsaufenthalt an der *Universidad de Buenos Aires* (2011) und dem *Centro de Investigaciones Filosóficas* (CIF), Buenos Aires (2012)

Sonstiges

Organisation des Workshops ‚Missionary Activities‘

Organisation des Lesekreises ‚Latin American Thought‘ an der Graduiertenschule Society and Culture in Motion

7.1.5 Daniel Kremers

Thema: Japans „Gastarbeiter“ und die Zivilgesellschaft - Die Debatte und der politische Prozess um das Industrielle Ausbildungsprogramm zwischen Technologietransfer und Ausbeutung

Förderdauer: 10/2008 – 09/2010, verlängert bis 09/2011

Betreuer: Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Februar 2012) ist circa die Hälfte meiner Dissertation verschriftlicht. Die andere Hälfte besteht aus Stichpunkten, Exzerpten und Übersetzungen. Teilweise müssen noch Quellen ausgewertet werden. Verschriftlicht sind bisher; die Einleitung, ein theoretisches Kapitel, welches sich mit dem Begriff und dem Forschungsstand zur Zivilgesellschaft, nicht auf Profit gerichteten Assoziationen und dem Begriff der Gemeinnützigkeit im allgemeinen befasst, ein Kapitel zum soziökonomischen und rechtlich-politischen

Rahmen und Forschungsstand von Zuwanderung nach Japan. Teilweise verschriftlicht sind; ein Kapitel zum Forschungsstand über Zivilgesellschaft, Gemeinnützigkeit und soziale Bewegungen in Japan, ein beschreibendes und analytisches Kapitel über die Organisationen innerhalb des technischen Praktikumsprogramms für Ausländer in Japan, sowie das Fazit. Noch nicht verschriftlicht ist das Kapitel, welches sich analytisch mit den Inhalten der Diskussion auseinandersetzt, welche von den Organisationen hervorgebracht werden. Teile davon habe ich jedoch bereits in Vorträgen und Workingpapers bearbeitet.

Im Februar hatte ich ein Gespräch mit meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Harald Bluhm (politische Theorie und Ideengeschichte). Als Gesprächsthema habe ich angeregt, dass Herr Bluhm die Punkte anspricht, welche er auch im Hinblick auf die Verteidigung „kritisieren“ würde. Dazu habe ich ihm ein Papier mit Thesen, Befunden und Begriffsdefinitionen geschickt. Dieses sind wir dann Punkt für Punkt durchgegangen. Das Gespräch hat sich als überaus hilfreich und motivierend herausgestellt und ich würde mir mehr davon wünschen. Ebenfalls vereinbart war eine Besprechung mit meiner Erstgutachterin Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost; diese musste sie leider aus gesundheitlichen Gründen verschieben.

Insgesamt gab es leider zu wenig Austausch mit meinen Gutachtern. Dies kann jedoch nicht nur den Betreuern angelastet werden. Ich selbst hätte hier „offensiver“ vorgehen sollen und die Betreuer direkter mit meinen Fragen und Interpretationen konfrontieren sollen, dazu habe ich mich allerdings oft zu unsicher im Forschungsstand gefühlt. Dieses Gefühl habe ich durch eine intensive und kritische Auseinandersetzung mit der fachspezifischen Sekundärliteratur erst in letzter Zeit überwinden können. Dies hätte viel früher stattfinden müssen. Hier wäre es auch gut gewesen, wenn die Betreuer konkretere Literaturempfehlungen abgegeben hätten.

Ich beabsichtige meine Dissertation im Oktober 2012 einzureichen. Danach werde ich mich international im Bereich Forschung und Lehre aber auch bei internationalen Organisationen, Verbänden und NGOs bewerben.

Das größte Problem bei meiner Forschung war die räumliche Distanz zum Forschungsobjekt. Ein längerer Aufenthalt in Japan wäre angebracht gewesen. Diesen hatte ich aber zu Anfang meiner Dissertation aus privaten Gründen nicht eingeplant. Als mir aber im Verlauf meiner Arbeit klar wurde, dass es doch besser wäre noch mal 6 bis 12 Monate in Japan zu forschen, erschien es mir allerdings dafür zu spät zu sein.

Ein weiteres Problem war die oben bereits erwähnte themenspezifische Sekundärliteratur, weniger im Bereich Migrationsforschung, sondern vielmehr im Bereich soziale Bewegungen und Organisationen in Japan. Diese ist zwar vorhanden, mir war sie aber anfangs nicht ausreichend bekannt und mir war auch nicht klar, wie hilfreich und wichtig ihr Studium für meine Arbeit ist. Besonders im Hinblick auf Fragestellung und Relevanz der Arbeit. Dies lag zum Teil an der fachlichen Ausrichtung der Japanologie in Leipzig, wo ich mein Hauptstudium absolvierte, aber auch an der Betreuung in Halle, die das Kennen der Sekundärliteratur möglicher Weise als selbstverständlich voraussetzte, weshalb von dieser Seite nur wenige hilfreiche Tipps kamen. Aber auch die Einbindung in die Graduiertenschule, deren Vorteile auf der Hand liegen, hat sich hier als nachteilig erwiesen. Dies möchte ich im Folgenden begründen.

Die Graduiertenschule hat den Anspruch den interdisziplinären Austausch zwischen Forschenden verschiedener Bereiche zu fördern und damit das interdisziplinäre Profil der Teilnehmer zu stärken. Damit richtet sie sich an einen Forschertypus, der im Prinzip ein eindimensionaler Experte ist. Da ich selber aber bereits als Magister der (philosophisch und kulturwissenschaftlich ausgerichteten) Japanologie mit zwei Nebenfächern (Politikwissenschaft und Journalistik) und meinem kurzen Auslandsstudium der Sozialanthropologie in Japan extrem interdisziplinär ausgebildet war, bot das Lehrangebot der Graduiertenschule wenig

Neues und Hilfreiches für meine eigene Forschung. Diskurstheorien, Orientalismuskritik, Postkolonialismus und Cultural Studies kannte ich ausreichend aus meinem Studium der Japanologie in Leipzig. Kulturelles Erbe und Tourismus haben nicht viel mit meiner Forschung zu tun. Was ich viel nötiger gehabt hätte, wäre die Lektüre auf Japan bezogener themenspezifischer politikwissenschaftlicher Sekundärliteratur. Hier fehlte mir aus Gründen der Ausbildung in Leipzig (die Japanologie war nicht politikwissenschaftlich und die Politikwissenschaft nicht japanologisch) und der Betreuung in Halle (die beides voraussetzt) der Zugang, und aus Gründen der Einbindung in die Graduiertenschule auch die Zeit. Ich habe mir diese also im Nachhinein selbst erarbeiten müssen. Dies kann ich aber schlecht anderen zum Vorwurf machen, denn natürlich hätte ich diese Eigeninitiative trotz des Studienprogramms der Graduiertenschule, der Planung von Feldforschung und Workshop, sowie des Studium der Primärquellen, auch früher zeigen können.

Ich glaube aber nicht, dass dies nur ein Problem von mir oder der Graduiertenschule ist. Wahrscheinlich dauert es einfach länger sich in ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt einzuarbeiten, und niemand weiß am Anfang, welche Bedürfnisse im Verlauf der Arbeit entstehen. Daher finde ich, dass Studienprogramme in der Graduiertenförderung generell flexibler, freiwilliger und enger in Absprache mit den zu fördernden Personen gestaltet werden müssen. Mindestens die Hälfte der Literatur sollte von den Stipendiaten selbst ausgewählt werden. Auch die freiwillige Übernahme von Lehraufträgen, deren Inhalt die Graduierten selber wählen, kann hier hilfreich sein. Hierzu hatte ich im Sommer 2010 als Sprecher der Stipendiaten der Graduiertenschule SCM einen Entwurf zum Studienprogramm der Graduiertenschule ausgearbeitet, den ich aber nicht vorgelegt habe, da ich zum Ende meines Stipendiums hin andere Prioritäten hatte.

Ich bin Mitglied in folgenden internationalen wissenschaftlichen Fachverbänden: Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF), European Association of Japanese Studies (EAJS), The Association of Asian Studies (AAS). Im Jahr 2011 war ich auf fünf internationalen Workshops und Tagungen, auf dreien davon habe ich meine Forschungen vorgestellt. Die Treffen bei denen ich meine Forschungen vorgestellt habe, waren die Frühjahrsakademie des IGK Halle-Tokyo vom 8. bis 12. März in Tokio, der Workshop: „The making and unmaking of ‚problematic‘ social groups – struggles over classification and identity in 20th century Japan“ an der EHESS Paris am 27. und 28. Mai, sowie die „EAJS Conference 2011“ in Tallinn vom 24. bis 28. August. Ein Teil der Reise- und Übernachtungskosten für letztere wurde großzügiger Weise von der Graduiertenschule finanziert. Als Zuhörer besuchte ich die Jahrestagung der VSJF in Ludwigshafen vom 25. bis 27. November sowie das Symposium „International Migration of Highly Skilled Workers to Japan and Germany. Current Models and Future Outlooks“ am 15. und 16. Dezember in Hamburg. Im Jahrbuch der VSJF „Japan 2011 – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ habe ich einen Artikel veröffentlicht.

7.1.6 Sophie Pfaff

Thema: Umgang mit biografischer Unsicherheit bei international tätigen Tänzerinnen und Tänzern

Förderdauer: 10/2010 – 09/2012

Betreuer: Prof. Dr. Reinhold Sackmann

Fortschritte meines Promotionsprojektes

Das vergangene Studienjahr 2011/2012 habe ich vor allem für die weitere Theoriearbeit und die Öffnung meines Forschungsfeldes genutzt. Nachdem das Sommersemester 2011 aufgrund der Geburt meines Sohnes am 23. März 2011, des Mutterschutzes und der Elternzeit

zunächst langsam startete, konnte ich ab Oktober 2011 wieder voll einsteigen. Insgesamt wurde im Laufe des Jahres der Theorieteil weiter zugespitzt und ein Teil der Kapitel liegt mittlerweile auch in einer ersten Fließtext-Fassung vor. Für die Erhebung habe ich einen Erzählstimulus und weitere Nachfragen für die Interviews sowie einen kurzen Fragebogen zu zusätzlichen biografischen Daten entwickelt. Außerdem habe ich erste Kontakte zu international tätigen Tänzerinnen und Tänzern in Deutschland geknüpft, woraus sich auch schon ein erstes Interview am 26. November 2011 in Frankfurt am Main ergab. Die Erhebung lief erfolgreich, was mich in meinem methodischen Vorgehen bestätigt hat. Einige kleine Änderungen wurden nach der Analyse des Interviewablaufs und des Fragebogens mit meinem Betreuer Prof. Sackmann abgestimmt. Wie auch im Wintersemester 2009/2010 treffe ich mich mit Prof. Sackmann in einem ca. 6-wöchigen Rhythmus zu intensiven Betreuungsgesprächen.

Semesterprogramm SCM

Während der Elternzeit (Sommersemester 2011) habe ich weder die Study Group noch die WIP (Work in Progress)-Sitzungen besucht. Mit dem Eröffnungsvortrag von Prof. Wohlrab-Sahr zum Thema „Multiple Secularities“ am 11. Oktober 2011 war ich jedoch wieder zurück und habe an beiden SCM-Veranstaltungen regelmäßig teilgenommen. In meiner WIP-Sitzung am 22. November 2011 konnte ich den Kommilitoninnen und Kommilitonen einen ersten Entwurf für den Beginn meines Theorieteils zur Diskussion stellen. Insgesamt war die Sitzung sehr gut für mich, um inhaltlich wieder tiefer in mein Projekt einzusteigen, und aus der Diskussion ergab sich die Notwendigkeit, die Kreise enger um meine Fragestellung zu ziehen. Seither arbeite ich daher an konkreten Einzelpunkten zum Konzept der biografischen Unsicherheit, Coping, unsicheren Bedingungen (Mobilität, Flexibilität, projektbezogene Arbeitsverhältnisse) und sichernden Ressourcen (soziale Netzwerke, symbolisches Kapital, Körperkapital). Die Study Group zum Thema „Critical Theory“ lieferte spannende Texte und Diskussionen für eine breitere geistes- und sozialwissenschaftliche Grundbildung der Promovierenden. Hervorzuheben ist die offene Atmosphäre und breite Beteiligung der Anwesenden an der Diskussion der Texte. Für Study Group und WIP-Sitzungen ist die Teilnahme der verantwortlichen Professoren Nell und Sackmann sehr bereichernd. Neben öffentlichen Vorträgen nahm ich im Januar 2012 auch an dem von vier SCM-Doktoranden organisierten Workshop „Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad“ teil. Zwar berührt dieses Thema mein eigenes Forschungsprojekt wenig, jedoch trug der Workshop zum besseren Verständnis der Projekte meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen bei und kann nun als Grundlage für kommende WIP-Diskussionen dienen. Außerdem erachte ich ein solches zusätzliches Veranstaltungsformat als gute Möglichkeit für die Organisatorinnen und Organisatoren, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Was die thematische Ausrichtung der Graduiertenschule und des Forschungsschwerpunktes „Society and Culture in Motion“ betrifft, war das Plenary Meeting am 30. November 2011 wie gewohnt eine interessante Gelegenheit, konzeptuelle Anknüpfungspunkte zwischen Forschungsschwerpunkt und den einzelnen Promotionsprojekten zu entdecken.

Zusätzliche Veranstaltungen

Mein Wintersemester 2011/12 war durch viele zusätzliche Veranstaltungen geprägt. Zum einen habe ich als Pflichtveranstaltungen ein Seminar und eine Vorlesung im Fach Soziologie besucht und das Seminar auch mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Darüber hinaus habe ich an einem Schlüsselqualifikationsseminar im Rahmen der „International Graduate Academy“ (InGrA) zum Thema „Wissenschaftliches Schreiben“ und am „CV-Writing“-Seminar der SCM-Graduiertenschule teilgenommen. Beides erachte ich als sehr sinnvolle Angebote gerade in den Anfangssemestern der Promotion. Und schließlich war der

Besuch des Lehrstuhlkolloquiums von Prof. Sackmann und der Verteidigung einer seiner Mitarbeiterinnen sehr motivierend, meine eigene Arbeit weiter voranzutreiben.

Resümee und Ausblick

Insgesamt bin ich zufrieden damit, dass mein Wiedereinstieg nach Geburt und Elternzeit ohne große Hindernisse erfolgreich von statten ging. Einige Pflichtveranstaltungen konnte ich im Wintersemester abhaken. Theoretisch habe ich mein Vorhaben weiter zugespitzt, so dass nun in der folgenden Zeit die noch ausstehenden Lücken nach und nach gefüllt werden können. Auch das methodische Instrumentarium ist entwickelt und kann nun in weiteren Erhebungen angewendet werden. Mit Spannung sehe ich der in den kommenden beiden Semestern geplanten intensiven Erhebungsphase entgegen.

7.1.7 Sophie Strauß

Thema: Strategien in Wasserrechtsdisputen. Die Lösung von Wasserrechtskonflikten im rechtspluralistischen Kontext der balinesischen Nassreiskultur

Förderdauer: 12/2008 - 11/2010, verlängert bis 11/2012

Betreuer: Prof. Dr. Burkhard Schnepel

Meine Haupttätigkeiten im Jahre 2011/2012 bestanden in der Fortführung des Schreibprozesses sowie der begleitenden Analyse, Evaluation und Aufbereitung der gesammelten Feldforschungsdaten. Mehrwöchige Krankschreibungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt meiner Tochter erschwerten eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen der Graduate School im Jahr 2011. Dennoch wurde die Arbeit an der Dissertation fortgesetzt.

Nach dem Kapitel zu den Tourismusinvestoren soll im März das Kapitel zur Regierung und insbesondere der Tourismusbehörde und ihrer neuen nachhaltigen Tourismuspolitik auf Provinzebene abgeschlossen werden. Zudem las ich mich weiter in für die Arbeit verwendete Literatur zu den Themen politische Ökologie, speziell in Bezug auf Tourismus und marginalisierte Hinterländer in Südostasien, und Ressourcenkonflikte ein.

Die Dissertation gliedert sich nun in fünf Teile: I. Einführung ins Thema, II. Feldforschungspraxis, III. Der Konflikt an den Seen Buyan – Tamblingan, Externe Akteure im Disput und ihre Verknüpfungen, IV. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort (lokale Verhandlungen und Modifizierungen) und V. Querschneidende Themen und Konzepte, wobei Teil IV. den Schwerpunkt der Arbeit mit der Hauptmasse an empirischen Daten zur Mikroebene der beiden zentralen Dörfer Munduk und Pancasari bildet. Im vergangenen akademischen Jahr fertigte ich vorläufige Fassungen folgender Teile der Arbeit an: des dritten Teils der Arbeit, der externe, am Konflikt beteiligte Akteure und ihre Verknüpfungen behandelt (III. Der Konflikt an den Seen Buyan – Tamblingan. Externe Akteure im Disput und ihre Verknüpfungen), sowie des Beginns des vierten Teils der Arbeit (IV. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort (lokale Verhandlungen und Modifizierungen: 1. Das Dorf Pancasari).

Der dritte Teil, der auf einer Fülle von Felddaten beruht, die entsprechend aufbereitet, analysiert und interpretiert werden mussten, beinhaltet ein Kapitel zu den Tourismusinvestoren (III. 1. Die Tourismusprojekte und ihre Akteure), sowie ein Kapitel zur Rolle der Medien (III 2. Die Medien: der Auslöser des Konfliktes und die öffentliche Debatte) und zur Planungsebene, zur Tourismusbehörde und ihrer neuen nachhaltigen Tourismuspolitik auf Provinzebene (III 3. Die Planungsebene). Es folgte ein Kapitel zur Rolle der NGOs im Konflikt (III.4 Die Rolle der NGOs). Für diese Teile der Arbeit war ein umfangreiches Literaturstudium zu den The-

men politische Ökologie, speziell in Bezug auf Tourismus, die Arbeit von NGOs und marginalisierte Hinterländer in Südostasien, und Ressourcenkonflikte notwendig (zum Beispiel Bryant 1992, 1998, 2005, Murray Li 2007, 2003, 2002, 2000, 1999, 1996, Parnwell 2009, Peluso/ Vandergeest 2001, 2006a, 2006b, Scott 2009).

Der vierte Teil (IV. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort - lokale Verhandlungen und Modifizierungen: 1. Das Dorf Pancasari und 2. Die Dörfer von Catur Desa) beinhaltet eine detaillierte Analyse der lokalen Akteure und ihrer Vernetzungen, der lokalen Anwendungen und Modifizierungen der geläufigen Tourismus- und Naturschutzdiskurse. Der vierte Teil der Arbeit bildet inhaltlich den Schwerpunkt der Arbeit und beinhaltet die größte Masse an empirischem Datenmaterial, weswegen ich hierfür einen großen Zeitaufwand für Datenaufbereitung und -analyse aufwenden musste.

Im August 2011 und Januar 2012 nahm ich die Möglichkeit wahr, Kapitel, an denen ich gerade arbeitete sowie meine überarbeitete Gliederung im Oberseminar für DoktorandInnen meiner Zweitgutachterin Profin Hauser-Schäublin in Göttingen vorzustellen. Ebenso nahm ich im Juli 2011 an der internationalen Konferenz „Negotiating inter-religious relationships in Bali and Lombok“ am Institut für Ethnologie in Göttingen teil. Als Beitrag zur Tagungspublikation entstand der Buchartikel „Minding the lakes: Religious and environmental discourses in Bali“, welcher vermutlich im Jahre 2013 erscheinen wird. In diesem Artikel, der einen Überblick über die Dissertation liefert, behandelte ich die in Bali untrennbar verknüpften Diskurse von Religion und Umweltschutz. Das Schreiben dieses Artikels ermöglichte eine nach der Unterbrechung der Arbeit durch die Geburt meines Kindes hilfreiche Zusammenfassung und einen erneuten Überblick über die Datenmenge und eine schwerpunktmäßige Auswahl für die Arbeit. Für den Fokus auf inter- und intra-religiöse Konflikte, die für das Thema der Dissertation in Bezug auf Tourismus zentral sind, griff ich auf Datenmaterial für die Kapitel der lokalen Ebene zurück und leistete damit bereits entscheidende Vorarbeiten für das Verfassen der letzten Kapitel der Arbeit (IV. Die Diskurse und ihre Wirkung vor Ort (lokale Verhandlungen und Modifizierungen), insbesondere des letzten Abschnittes des vierten Teils, wo es um Konflikte innerhalb der adat-rechtlichen Dorforganisation Catur Desa und eine separatistische Dorfuntereinheit geht.

7.1.8 Serena Tolino

Theme: Homosexual acts and homosexuality between Islamic law and Positive law: the Egyptian case with some hints about the Lebanese case

Duration of funding: 10/2008 – 09/2010, extended to 01/2012

Supervisor: Prof. Dr. Jürgen Paul

The main achievement of my last year as a Ph.D. student at the Graduate School “Society and Culture in Motion” was the submission of my dissertation, in January 2012. The defense is scheduled for April 2012 and will take place at the University of Naples “L’Orientale“, according to the *co-tutelle* agreement between the Martin-Luther Universität and the University of Naples “L’Orientale“.

Dissertation structure

The dissertation consists of an abstract in English, five chapters (an introductory one, two chapters on religious law and two chapters on positive law), conclusions and bibliography.

In the first chapter I analyzed the theoretical implications on the use of the category “homosexuality” in the Arab-Islamic world. Some scholars claim that this category, which originated

in the Western World, is hardly applicable to the Middle East, where the homosexuality/heterosexuality dichotomy is completely absent. Indeed, I tried to demonstrate that this is true with regards to Medieval and modern times, due to the fact that homosexuality as an identity referring to a sexual and emotional disposition towards people of the same sex is a contemporary concept, but that the concept of homosexuality can be applied in the contemporary context. In fact, there is an ongoing transformation in the discourse on homosexuality in the Middle East, from an issue of homosexual acts to an issue of homosexual identity, and this is particularly true in certain contexts, including Egypt and Lebanon, where a concept of homosexuality as a sexual identity and orientation is appearing.

The second chapter analyzes the debate on homosexual acts (in Arabic *liwāṭ* for sodomy and *siḥāq* for tribadism) in Islamic law. The aim of the chapter is to understand how homosexual acts are described according to the principal sources of Islamic law and how Muslim jurists dealt with them. For this reason, I investigated Qur'ānic verses, especially those referring to the story of the people of Lot (particularly VII, 80-84), which are traditionally considered to be the legal basis for the criminalization of sodomy in Islam. I also investigated the ambiguous verses IV, 15-16, in which some exegetes see a reference to homosexual acts, and some verses which mention the presence of young boys in the Paradise, which some consider a compensation for those who refrained from pederasty during their lifetime. For what regards *sunna*, I analyzed the most important *aḥādīth* (Prophet Muḥammad's sayings) on homosexual acts, in order to show that even Muslim scholars were aware of their unauthenticity. Nevertheless, they continue to circulate until today. These *aḥādīth* were probably formulated during the 'Abbasid period, in which homosexual acts, and mainly *liwāṭ*, were becoming a social phenomenon.

After this analysis, I examined the classical debate on the argument, and I showed that jurists mainly discussed the penalty argument. The main point they debated was whether to apply a *ḥadd* penalty for homosexual acts or not. While they unanimously agreed that for *siḥāq* such a punishment is not necessary, the situation was not so uniform for *liwāṭ*. Nevertheless, it is striking to note that these discussions were quite theoretical: even though some sodomites were actually punished, it is possible to claim that very rarely have these norms ever been applied. They were clearly conceived more as a deterrent than for real application.

On the contrary, nowadays homosexuality is not so widely accepted in the Middle East. My point is that this is a consequence of the visibility that homosexuality (as a sexual identity) is trying to gain in the Middle East: while homosexual acts could be accepted, homosexuality as an orientation cannot, as long as it asks for rights that are not acceptable in a patriarchal society. I tried to show that the discourse on homosexuality changed between the XX and the XXI century, when the shift from an epistemology of homosexuality as based on homosexual acts to one based on sexual orientation happened in the Middle East.

For this reason I devoted the third chapter to the contemporary discourse on homosexuality in religious sources. I analyzed different kind of sources: *fatāwā* (judicial opinions given by an expert in Islamic law), religious magazines and websites. In these sources it emerges that a dominant discourse depicting homosexuality as a form of perversion was fashioned in the last decade. Moreover, it is clear that two different conceptualizations of homosexuality coexist: the first one considers it a form of sexual orientation, and the second conflates homosexuality with the practice of homosexual acts.

Contemporary jurists, which always refer to classical ones to give their opinion on a topic, do not really have the theoretical instruments to deal with homosexuality as a sexual orientation. This makes their argumentation somehow confused, because they use medieval arguments to discuss a contemporary issue. The Islamic penalty for such a crime is not anymore con-

sidered really a deterrent, and this is why they use new arguments, like sexually transmitted diseases, which are considered to be a divine punishment. Moreover, homosexuality is represented as “contrary to nature” and the homosexual is represented as an animal responding to its sexual needs, being incapable of using his intellect to repress them. Another fundamental aspect of their arguments is the common perception of homosexuality as “imported” from a “corrupted” West.

Even though this discourse does not really address too much the penalty argument (as long as jurists are aware that Islamic law is applied just in few countries), it had an important consequence on the criminalization of homosexual acts, which became a matter of fact only after its appearance. In my thesis I argue that this happens because the Court verdicts and the religious discourse are just the two different results of the same dominant discourse, which depict homosexuals as perverts.

In order to demonstrate this, in the fourth chapter I dealt with the Egyptian Penal law and with law 10/1961 against prostitution, whose art. 9.c is used to punish male homosexuals. Thanks to the archival sources I collected in Cairo during my field trips in September 2009, March 2010 and September 2011 I could demonstrate that this law was not aimed at prohibiting homosexual behaviours, but it is the result of a very long process started many years prior by the British in order to prohibit slavery on the one hand, and to regulate prostitution, on the other.

In fact, law 10/1961 is the result of the efforts of the Legislator to adequate Egyptian law to international law, especially after Egypt ratified many international treaties on this argument, and particularly the Convention for the Suppression of the Traffic in Persons and of the Exploitation of the Prostitution of Others (1949).

In this chapter I tried to show that even though many actors interacted in the approval of law 19/1961, none of them was interested in prohibiting homosexual acts. Therefore, it is necessary to look at the interactions between the different legislative systems that had an impact on Egypt to understand the phenomenon. These were namely the British and the French systems, which are linked to the Victorian and the Napoleonic moral systems, and obviously the Islamic one, which, even though is not really applied, has an impact as a moral system of reference.

In fact, according to my thesis, even though Egypt is a country whose legislative system is based on the French one, and even though law 10/1961 is the result of the impact of international law, interpreters are influenced in their application of article 9.c of law 10/1961 by the dominant arguments concerning homosexuality, whose discursive elements are also evoked in Court verdicts, which are analyzed in the fifth chapter. In fact, an analysis of these cases highlighted that the legal discourse on homosexuality in Egypt shares some elements with the religious discourse examined in the third chapter: this is not to suggest that judges bypass the law in order to apply Islamic law and to punish homosexuality, but that they cannot do anything else because the dominant discourse on homosexuality is not challenged by any alternative discourse, as it happens, for example, in Lebanon.

In this country homosexual acts are punished by art. 534 of the Criminal Code prohibiting sexual acts against nature. Nevertheless, homosexuality is undergoing a process of normalization and a judge could cast doubt on the possibility of applying the concept of “against nature” to homosexuality. My dissertation suggests that this is due to the emergence of competitive discourses, like the one of *helem*, the Lebanese organization for Lesbians’, Gays’, Bisexuals’ and Transsexuals’ rights.

The funding the Graduate School offered for my field trip in Egypt and Lebanon (September 2009, March 2010) were fundamental in order to collect materials I could not find without

going on the field: I could collect around 30 Court verdicts on homosexuality (not all of them were discussed in the dissertation), and I could interview some of the actors involved in the judicial cases, which made my dissertation more valuable, especially for what regards chapter V. Moreover, I could collect fundamental archival sources for chapter IV.

Parallel activities

After the health problems I had last year, which slowed down my work, I decided to concentrate my last year at the Graduate School on writing. Therefore, I did not attend any conference. Nevertheless, a paper I presented in a conference in 2009 was published:

“Le tutela dei minori in Egitto: il *Qānūn al-ṭifl* alla luce degli emendamenti del 2008 e il ruolo delle organizzazioni non governative” in Cilardo A. (ed.): *La tutela dei minori di cultura islamica nell'area mediterranea*, Edizioni Scientifiche Italiane, Napoli 2011, pp. 377-418 (The protection of children's rights: the *Qānūn al-ṭifl* after the 2008 amendments and the role of non-governmental organizations).

Two other papers have been accepted. The first one, on “The history of prostitution in Egypt (1882-1961): from regulation to prohibition”, has already been submitted and should be published after summer, while I am still working on the second paper, on “Homosexuality and homosexual acts in Lebanon and Egypt”, to be submitted in May 2012 for “GENESIS, rivista della società italiana delle storiche”.

I plan to publish my dissertation as soon as possible.

Future plans

I am particularly grateful to the Graduate School, which gave me the opportunity to work in a largely inter-disciplinary environment that helped me to gain insights into history and cultural studies, together with my own field of study, Islamic studies. I am convinced that this approach helped me in securing my actual position.

Indeed, in February 2012 I started to work at the University of Zurich, History Department, where I got a post-doc position until July 2015. I am working on “Die Männlichkeit der Hofeunuchen im Nahen Osten (700-1500)” in a project on “Geschlechterambiguitäten in Wissens- und Herrschaftsordnungen: Hermaphroditen, Eunuchen und Priester im arabischen und lateinischen Mittelalter” directed by Prof. Dr. Almut Höfert and financed by the Swiss National Science Foundation.

7.1.9 Özgür Uçar

Thema: Citizenship issues from the perspective of Turkey: Minorities, immigrants and refugees

Förderdauer: Assoziierter Doktorand

Betreuer: Prof. Dr. Matthias Kaufmann

The last year was a period of extensive reading for me. I took my time to clarify my research questions and to improve my grasp of the topic. In order to have feedback for my academic writing I presented general questions and theoretic background of my proposal (Citizenship and collective identity in theories of Hannah Arendt and Seyla Benhabib: The perspective of Turkey from the the first constitutional period to the present) at the graduate school at the WIP session. The attendants provided me with feedback and reflections on academic writing.

On May 10, 2011, I met my Supervisor Professor Matthias Kaufmann. The meeting was very productive for me since I not only had invaluable insights for my project but also a main

frame to be followed. With the suggestion of Prof. Kaufmann, I began to read about the theories of Multiculturalism and Liberal Citizenship for my study's background.

As far as academic publication is concerned, I was working on an article on The Relation between Philosophy and Art in philosophy of F.W.J. Schelling. This study is accepted by the Kaygi-Journal of Philosophy (ISSN: 1303-4251), and it is in the publishing process.

7.1.10 Claudia Ulbrich

Thema: Indianisch-deutsche Beziehungen in Pennsylvania und Georgia in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

Förderdauer: Assoziierte Doktorandin mit Landesgraduierstipendium des Landes Sachsen-Anhalt

Betreuer: Prof. Dr. Werner Nell

Im Zeitraum April 2011 bis März 2012 beteiligte ich mich an den Aktivitäten der Graduiertenschule in mehrfacher Hinsicht: Zum einen nahm ich an den regulären Semesterveranstaltungen wie der WIP und der Study Group im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12 teil. Dabei profitierte ich sehr von den fachlichen Diskussionen zu theoretischen Fragestellungen und ausgewählten Texten als auch von der Möglichkeit, über den Stand meines laufenden Dissertationsprojekts (WIP-Session am 14. Juni 2011) und geplanter Konferenzbeiträge (WIP-Session am 31. Januar 2012) zu berichten. Die Rückmeldungen zu den Texten lieferten mir wichtige Hinweise für die weitere Ausarbeitung und Konzeption sowohl der Dissertation als auch der geplanten Vorträge. Weiterhin bestand regelmäßig die Gelegenheit, die Moderation einer Sitzung zu übernehmen, um so im Learning-by-doing-Modus eigene Erfahrungen bei der Sitzungsleitung zu sammeln.

In diesem Zusammenhang war auch der „CV Writing Workshop“ im Wintersemester 2011/12 (22. November 2011) sehr nützlich, da hier anhand von verschiedenen CV-Beispielen Fragen zur Selbstpräsentation und zum Umgang mit Bewerbungssituationen thematisiert wurden.

Darüber hinaus war ich mit Hami Gümüş, Stefan Knauß und Adadow Yidana für die Organisation des zweitägigen Workshops „Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad“ (19.-20. Januar 2012) verantwortlich. Hierbei galt es, im Zeitraum von Mai 2011 bis Februar 2012 zunächst eine thematische Rahmensetzung vorzunehmen als auch die Aufgabenbereiche in den einzelnen Organisationsphasen (Call for Papers, Programmplanung, Finanzierung, Durchführung, Nachbereitung) festzulegen und gemeinsam zu bewältigen. Die Schwerpunktsetzung auf missionarische Einsätze in lokaler und transnationaler, historischer Perspektive berührte dabei den Kern unserer individuellen Forschungsprojekte und erlaubte somit die Auseinandersetzung mit interdisziplinären Fragestellungen als auch die Herstellung von Bezügen zur eigenen Arbeit. Unsere Bemühungen wurden von den anderen Mitgliedern der Graduiertenschule umfassend unterstützt, so dass wir den Workshop erfolgreich durchführen konnten.

Des Weiteren nahm ich im Mai 2011 mit einem Beitrag („On Indigenous–German Pietist Relations in 18th Century Pennsylvania“) an der internationalen *Native American and Indigenous Studies* Konferenz in Sacramento (Kalifornien, USA) teil und verbrachte den Zeitraum von Ende Juni bis Mitte August 2011 auf einer Forschungsreise im Nordosten der USA mit Aufhalten in New York City, Washington D.C., Philadelphia, Carlisle sowie weiteren Städten in Pennsylvania. Dabei stand nicht nur die Recherche in Archiven, Bibliotheken und Geschichtsvereinen im Vordergrund, sondern auch der fachliche Austausch mit Kolleg/innen

an der University of Pennsylvania und am Dickinson College. Außerdem war es möglich, mehrere persönliche Gespräche mit indianischen Aktivist/innen zu ihren biographischen Hintergründen und zur Motivation und Zielsetzung ihres gegenwärtigen soziokulturellen und politischen Engagements auf lokaler Ebene zu führen. Diese Forschungsreise hat maßgeblich zu einer Erweiterung des historischen Quellenmaterials und zum vertieften Verständnis über Aspekte des Kulturkontakts und –konflikts hinsichtlich der deutschen Besiedlung, der indianischen Vertreibung und der Neuordnung familiärer und gemeinschaftlicher Strukturen mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart beigetragen. Die Reise wurde mit den Mitteln der Landesgraduiertenförderung und des DAAD finanziell unterstützt. Ein Erfahrungs- und Ergebnisbericht wird im nächsten Newsletter des Community Studies Center des Dickinson College erscheinen (geplant für April 2012).

Ende November 2011 nahm ich am 1. Doktorandentag der Martin-Luther-Universität teil und vertrat dort auch die Interessen der Stipendiat/innen der Graduiertenschule im Gespräch mit der Prorektorin Frau Professor Foljanty-Jost, beispielsweise in der Frage von Zugängen zu Sprachkursen und hochschuldidaktischen Weiterbildungsangeboten.

Als ein weiteres Ergebnis des Doktorandentages erfolgte die Gründung der Promovierendeninitiative Halle, die sich für die Belange der Doktorand/innen hinsichtlich ihrer Betreuung, Vernetzung und Vertretung als Statusgruppe in offiziellen Gremien einsetzen möchte. Diese Anstrengungen unterstütze ich aktiv und sehe mich hier auch in der Vermittlerrolle zwischen den Mitgliedern der Graduiertenschule und der Initiative, um z.B. aktuelle Informationen weiterzugeben und über Entwicklungen zu berichten.

Ebenso war ich eine der Vertreter/innen der Graduiertenschule beim Nachwuchsnetzwerk-treffen des Wissenschaftszentrums Sachsen-Anhalt Mitte Februar 2012 in Wittenberg und gehöre seitdem zur Kontaktgruppe seitens der Promovierendeninitiative Halle, welche sich um die institutionenübergreifende Vernetzung zwischen den Hochschulen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus bemüht und mit dem Wissenschaftszentrum eine enge Zusammenarbeit anstrebt.

Publikation:

“Traumatized Masculinities? J.M. Coetzee’s *Disgrace* and Sherman Alexie’s *Indian Killer*” in Thomas Bremer and Katalin Kurtösi (eds.), *Proceedings of the 6th International Doctoral Student Conference on Interculturalism* (forthcoming).

7.1.11 Ramona Wöllner

Thema: Jüdische Liturgie als Spiegelbild der deutsch-jüdischen Geschichte und des Selbstbildes jüdischer Gemeinden im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Förderdauer: 02/2011 – 05/2011

Betreuer: Prof. Dr. Giuseppe Veltri

In den Monaten April und Mai 2011 des Berichtszeitraumes, während ich das Stipendium der Graduiertenschule erhielt, konnte ich mit der Auswertung der Gebetsvarianten beginnen. Besonderes Augenmerk lag auf dem Aspekt der Identitätsbildung zum einen entlang der Fragen der Interkulturalität und zum anderen im Zusammenhang mit messianischen Vorstellungen in den verschiedenen jüdisch-religiösen Gruppierungen.

Seit 1. Juni 2011 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Theologischen Fakultät der Universität Halle angestellt. Am Beschäftigungsverhältnis nach Abschluss der Promotion ändert sich nichts.

Die Arbeit an der Dissertation (Titel: Jüdische Liturgie als Spiegelbild der deutsch-jüdischen Geschichte und des Selbstverständnisses des deutschen Judentums des 19. Jahrhunderts: Das »Gebet für den König« und seine Wirkungsgeschichte) konnte beendet werden. Das Promotionsverfahren an der Philosophischen Fakultät I der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg wurde im Dezember 2011 eröffnet. Für Ende April / Anfang Mai 2012 wäre termingerecht die Verteidigung zu erwarten.

7.1.12 Adadow Yidana

Theme: Socio-religious factors influencing the rising plausibility of faith healing in Ghana

Duration of funding: 10/2010 – 09/2012

Supervisor:: Prof. Dr. Richard Rottenburg, Prof. Dr. Reinhold Sackmann

Within the calendar period from March 2011 to March 2012, different activities were undertaken including drafting and redrafting of my thesis proposal and visiting the field for relevant data.

Field trips

Within this period, I undertook three field trips. The first trip I undertook was a pre-field visit to Ghana from 19th February 2011 to 31st March 2011. It was meant to familiarise myself with the field and to establish contacts with my study respondents and test the applicability of my data gathering techniques before the actual field visit. The second field trip started from middle of July to the end of September 2011. Within this period, interviews were conducted together with observations. The participants were pastors, healed persons and pastor trainers. After the field visit, I presented a report to my supervisors and at the work in progress session at the graduate school. New developments came up after going through the report which prompted the need for a third field trip. The trip which is currently ongoing started on the 14th February and will end on 5th April 2012. The idea is to use the visit to fill gaps identified after the second field report was presented.

Meeting with supervisors

During the summer semester 2011, I met with my first supervisor Prof Dr R. Rottenburg on the 16th June and 29th November 2011, then 17th January 2012 to discuss the progress of my thesis as well as my preparations for the first and second field trips. Within this same period, I met with my second supervisor, Prof Dr R. Sackmann on the 27th April 2011 and 4th January 2012 to discuss the progress of my thesis. I also had meetings with my Post Doc advisor/mentor, Dr James Thompson within this same period to discuss some mind-bugling issues that were not very clear to me. Some of the meetings were 28th June 2011, 9th November 2011 and 8th February 2012. All the meetings were fruitful and served to guide me on what to look out for.

Workshops

During the summer semester, a workshop on theory was organised by the Graduate School for PhD students. I participated in this workshop and did a presentation on the theories I

adopted for my thesis. They included the Rational Choice Theory of religion, the Phenomenological Images of Rational Choice Theory of Religion and Evangelical Elite Theories. Useful suggestions were offered by the workshop organisers and participants. During the winter semester 2011/2012, a workshop was organised on the theme "Missionary Activities: Challenging Cultural and Religious Paradigms at Home and Abroad" from the 19 – 20 January 2012. The organisers were Hami Gümüş, Stefan Knauss, Claudia Ulbrich, and Adadow Yidana. The workshop was divided into three key areas: mission and knowledge, mission and violence and mission and health. The aim of the workshop was to equip us with organisational skills more insight into our various areas of study from experts in those fields of study. The venue was at the Graduate School, Society and Culture in Motion seminar room. Presenters' were invited from outside Halle to presents papers on the three areas. I presented a paper at the workshop on the 20th of January 2012 on 'mission and the concept of health in Africa.' Apart from been part of the organisation, I also presented a paper on the concept of health and mission in Africa.

Coursework

Throughout the summer semester 2011 and the winter semester 2011/2011, I participated in all the study group readings and the work in progress discussions at the graduate school, society and culture in motion. In each of these semesters, I presented my reports for the pre-field visit and the second field visits for discussion. During the winter semester 2011/2012, I took an advanced course in social anthropology at the institute of ethnology as part of the conditions for non anthropologies who want to pursue anthropology. I also took a course in German language for beginners during the winter semester 2011/2012.

So far, I have not faced any challenge at the Graduate school. This is so because of the presence of the post doc students who serve as mentor. On this note, I see myself as a young researcher within the Graduate School, Society and Culture in Motion, working with professors and post docs to gain more experience in the field of research.

7.2 Postdoc-Stipendiaten

7.2.1 PD Dr. Ralph Buchenhorst

Thema: Das Element des Weiterlebens. Zur Frage der Darstellbarkeit der Shoah in der gegenwärtigen Kulturtheorie und Kunst

Förderdauer: 08/2008 – 07/2012, Aussetzung 04/2009 – 03/2010

Übersicht der Lehr- und Forschungsaktivitäten 2011

Lehraktivitäten im Sommersemester 2011:

Die Study Group-Sitzungen im Sommersemester 2011 standen unter dem Titel „Global players, local strangers. Concepts of social integration between global homogenization and alienation of social forms“.

Die Sitzungen wurden geleitet von den Postdoc-Stipendiaten Daniele Cantini, Anna Lissa, James Thompson und mir. Thematischer Ausgangspunkt der in den Sitzungen besprochenen Texte war die zunehmende Spannung zwischen lokalen und globalen Identitäten in ausdifferenzierten Gesellschaften. Ziel war es, Tendenzen der Konservierung der lokalen und der Machtpotentiale globaler Identitäten auszuloten und die realen und möglichen Folgen der Spannung zwischen lokalen Akteuren und transnationaler kultureller Homogenisierung kri-

tisch zu erörtern, vor allem hinsichtlich ihrer ökonomischen und sozialen Konsequenzen. Genderfragen und ethnische Konflikte wurden genauso thematisiert wie Ansätze, die die Konstruktion von Identitäten in geographischen Grenzgebieten ausloten. Zum ersten Mal wurden zwei Filme in das Programm aufgenommen, um Identitätskonflikte in Israel und Südafrika zu thematisieren.

Lehraktivitäten im Wintersemester 2011/2012:

Die Study Group-Sitzungen im Wintersemester 2011/2012 behandelten das Thema „Critical Theory: Key texts and contemporary discussion“ und standen unter der Leitung von Daniele Cantini, James Thompson und mir, da Anna Lissa zwischenzeitlich eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Judaistik/Jüdische Studien der MLU angetreten hatte.

Die ausgewählten Texte wollten in die Geschichte und aktuelle Rezeption einer der einflussreichsten sozialphilosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts einführen, der Kritischen Theorie. Die Sitzungen sollten den Stipendiaten ideengeschichtliche Perspektiven aus dem Bereich des Neomarxismus eröffnen und ihnen theoretische Elemente an die Hand geben, die für die gegenwärtigen Sozialwissenschaften, für die Literatur- und Kunsttheorie und ethische Fragestellungen Aktualität besitzen. Besonderen Wert wurde darauf gelegt, die Gegenüberstellung von engagierter Theorie und postmoderner Auflösung dieses Engagements zu diskutieren. Ziel der Sitzungen war es, ein Verständnis der grundlegenden Konzepte der Frankfurter Schule (Interdisziplinarität, Dialektik, Negativität) zu erarbeiten und auf ihre Aktualität (hinsichtlich von globalen Problemlagen wie Migration, Marginalisierung, Postkolonialismus) hin abzuprüfen.

Sonstige Lehr- und Forschungsaktivitäten:

1. Mentoring-Programm: methodologische und inhaltliche Betreuung des Promotionsprojekts von Stefan Knauss.
2. Teilnahme am von Stefan Knauss organisierten Lektürekreis zur Ideengeschichte Lateinamerikas und zu aktuellen kulturwissenschaftlichen/sozialphilosophischen Texten im Themenbereich lateinamerikanische Identität. Wir versuchen durch die Einbindung von Postgraduierten aus verschiedenen Fachbereichen (Philosophie, Soziologie, Romanistik) eine interdisziplinäres, translinguistische (sowohl Texte als auch Diskussion bewegen sich zwischen dem Englischen, Spanischen und Deutschen) Plattform aufzubauen, die spezifische Themenbereiche im Rahmen des Themenfeldes von SCM aufgreift und ihr Verständnis in der Diskussion intensiviert.
3. Mitarbeit am Drittmittelantrag für ein Graduiertenkolleg zum Thema „Befremdung als Lernprozess“. Während des gesamten Jahres 2011 wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Nell von diversen Antragstellern der Universität Halle unter meiner Mitarbeit ein Antragskonzept für ein DFG-Graduiertenkolleg unter dem Titel „Befremdung als Lernprozess“ erarbeitet. In mehreren Arbeitssitzungen (sogenannten Task Force- und erweiterten Antragstellertreffen) sind thematische Fokussierung, institutionelle Strukturierung, Forschungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsprogramm erarbeitet worden. An allen Stadien der Ausarbeitung des Antragstextes war ich maßgeblich beteiligt. Der Antrag wurde im Januar/Februar 2012 der Forschungskommission und dem Senat der Universität Halle vorgelegt.
4. 06.07.2011: Methodology-Workshop der Graduate School SCM. Zum Workshop hatte ich selbst einen Beitrag zur Diskussion gestellt, und zwar den Artikel „Permutations of the image world. Differentiating image material of the Shoah“, der im September 2012 in der Zeitschrift „Visual Resources“ erscheinen wird. Weitere Vortragende waren Werner Nell

und Ab Drent als Stipendiat vom Max Planck Institut für Ethnologie. Die Vortragenden haben jeweils die von Ihnen gewählten methodologischen Ansätze am Text selbst erläutert und allgemeine Erläuterung zu den hermeneutischen, empirischen und theoretischen Voraussetzungen für ihre Forschungsarbeiten angefügt. Anschließend wurden diese Ansätze und Voraussetzungen mit den Stipendiaten kritisch erörtert. Der Methodology-Workshop wurde von allen Beteiligten als besonders sinnvoll und produktiv herausgehoben, weil er es ermöglichte, statt eine rein inhaltlichen eine kombinierte formalstrukturelle und inhaltliche Diskussion über Texte zu führen und den selbst an ihren Dissertationen arbeitenden Stipendiaten Einblicke in die Werkstatt von Kollegen zu erhalten.

5. 19. – 20.10.2011: Einladung zur Tagung „Materialitäten“, Universität Mainz, Vortrag „Ding und Gedenken. Zur Bedeutung von Authentizität und Materialität in Erinnerungskulturen“. Der Vortrag beschäftigte sich mit der Rolle, die das Konzept der Materialität im Bereich der Erinnerungskulturen spielt und unternahm es, Grundzüge einer Dialektik der Materialität in der Geschichtspolitik zu entwickeln.
6. 22.11.2012: CV-Workshop. Die Veranstaltung sollte allen Beteiligten die Möglichkeit eröffnen, ihr eigenes CV zur kritischen Begutachtung durch das Plenum vorzustellen. Postdoktoranden und teilnehmende Professoren gaben Hinweise hinsichtlich der internationalen Standards, die an ein professionelles akademisches CV herangetragen werden.

Publikationen im Jahr 2011

Buchpublikation:

(Monografie)

- *Das Element des Nachlebens. Zur Frage der Darstellbarkeit der Shoah in Philosophie, Kulturtheorie und Kunst*, München: Fink 2011.

Artikel in Zeitschriften:

Peer-Review:

- „Permutations of the image world. Differentiating footage and photography of the Shoah.“, in: *Visual Resources: An International Journal of Documentation*, Vol. 28, No. 3 (in Vorbereitung, Sept. 2012).

Sonstige:

- „Berlin – Buenos Aires: Mythos und Erinnerung im Vergleich zweier urbaner Räume“, in: *Mythos Stadt – Stadtmythen* (= Welt – Körper – Sprache. Perspektiven kultureller Wahrnehmungs- und Darstellungsformen, 10), Eva Kimminich (Hg.), Frankfurt a. M.: Lang (in Vorbereitung).

- „Erinnerung als Netzwerk. Offener Bezug in Prozessen der Aufarbeitung von Vergangenheiten“, in: *Erinnerung schreibt Geschichte. Lateinamerika und Europa im Kontext transnationaler Verflechtungen*, Hg. Stefan Rinke/Inga Luther/Franka Bindernagel/Nina Elsemann, *Historamericana* Bd. 25, Stuttgart: Heinz 2011, S. 109-146.

- „Übersetzung – ein unverzichtbarer Grundbegriff der Kulturwissenschaften?“, *Musik und Ästhetik*, Hg. Ludwig Holtmeier, Richard Klein und Claus-Steffen Mahnkopf, 15. Jg., Heft 58, April 2011, S. 33-49.

Rezensionen:

- Rezension zu Wergin, Carsten: *Kréol Blouz. Musikalische Inszenierungen von Identität und Kultur*, Köln/Weimar/Wien: Böhlau 2010, in: *Anthropos*, 106.2011.2, August 2011.

Gesamteinschätzung

Durch die Einreichung mehrerer Doktorarbeiten von Stipendiaten der GS, durch die lebendigen Diskussionen in den Sitzungen der GS und durch den intensiven Kontakt zwischen Postgraduierten und Postdocs ergibt sich weiterhin der Eindruck einer produktiven Zusammenarbeit. Die neuen Räume, die Ende Dezember 2010 in der Reichardtstraße 6 bezogen wurden und sowohl den Postdocs als auch den Postgraduierten exzellent ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, haben eine weitere Intensivierung der Kommunikation aller GS-Mitglieder zur Folge. Die neuen Stipendiaten konnten sich gut in den Diskussionskontext integrieren. Die turnusmäßige Teilnahme der Professoren Nell und Sackmann bedeutet eine Bereicherung hinsichtlich der Sitzungsdiskussionen und sollte unbedingt beibehalten werden. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang, dass weiterhin das soziale Angebot (Fortführung der Diskussionen nach den GS-Sitzungen in Gaststätten) wenig angenommen wird. Schließlich hat das Mentoring-Programm dazu geführt, dass die Betreuungsintensität für die Postgraduierten weiter zugenommen hat. Die regelmäßigen Treffen haben zu einer Situation geführt, in der sowohl die betreuenden Postdoc-Stipendiaten als auch die Doktoranden den Eindruck einer erhöhten Produktivität und Kontrolle im Arbeitsfortschritt gewannen.

Kritisch anzumerken ist schließlich, dass durch die geringe Anzahl der Stipendiaten die Lebendigkeit und Intensität der Diskussionen sowohl in den Study-Group- als auch in den WiP-Sitzungen zuweilen zu sehr vom persönlichen Diskussionsverhalten der einzelnen Teilnehmer abhängig ist. Bei einer höheren Teilnehmerzahl wäre eine Erhöhung des Argumente-Inputs und damit eine Intensivierung der Diskussion insgesamt zu erwarten.

7.2.2 Dr. Daniele Cantini

Thema: The politics of higher education and the everyday life of students in Jordan

Förderdauer: 04/2011-03/2013

State of research:

In the first year of my stay at the GS in Halle I have been working on mainly two researches, quite linked among each other; the first one is the proper theme of my research, focusing on Jordan, on educated youth and on the university system, while the second deals with Egypt and the question of citizenship. Apart from the conferences and the publications that are listed below, I have conducted two separate fieldwork periods, one in Cairo in September 2011 and one in Amman in January-February 2012. At the moment I am in the process of putting together the materials for a book on the main theme of my research, the one on Jordan, and the fieldwork in Amman has been quite crucial in the attempt at renewing the data that I had collected during my PhD some years ago. On a more general level, I am continuing my collaboration with the Social Science Research Council (NY, USA) on the research project on Arab universities, which involves Egypt but it can be conceived as a useful conceptual framework also for my research on Jordan.

In addition to my researches, I have contributed to the life of the GS as described below, and I have been working at the writing of an application for the DAAD call on transforming societies in Tunisia and Egypt, in close cooperation with the Orient Institut Beirut. To this goal, I spent an additional week in Cairo in November 2011 in order to find suitable partners for the proposed project, and I have been in charge of the writing of the project application, which at present time, due to quite a number of issues dealing not only with the political situation in Egypt, was postponed to the coming semester.

Publications and conferences

Other than to the proposed book on Jordan, I am currently working at the editing of a journal, *La Ricerca Folklorica* (the only Italian anthropological journal present in the JSTOR archives), issue that will focus on subjectivity and Islam, reviewing all the eight articles (including mine) submitted by the contributors in order to finalise the entire issue that will then be submitted to the journal for a blind peer review. Publication is expected not earlier than October 2012.

In the past year I published 2 articles and 1 book chapter, other than submitting 2 working papers; I organised 2 panels at international conferences in Germany and Italy, presented 3 papers at different conferences and gave 4 lectures on different occasions.

- Discourses of reforms and questions of citizenship: the university in Jordan, REMMM (*Revue des Mondes Musulmans et de la Méditerranée*), n. 131, pp. 151-165
- The paradoxical representations of Europe among Jordanian university students, LOGOS, in print
- Describing religious practices among university students in the Middle East. A case study from the University of Jordan, Amman, in Dupret, Baudouin and Paulo Pinto, eds., *Ethnographies of Islam*, Edinburgh: Edinburgh University Press, in print
- Political activism and the Palestinian cause in the Jordanian higher education system: an ethnographic account. Online Working Paper, 18, Graduate School for Society and Culture in Motion, MLU Halle/Wittenberg
- 6th October University, the first Egyptian private University, February. Final report of the SSRC-funded research project on Arab Universities, soon to be published online
- Youth facing change, panel convened with Dr. Sophie Roche (ZMO, Berlin), DAVO Congress, Free University of Berlin, 6th-8th October 2011
- Mondi della vita e a appartenenza religiosa; prospettive etnografiche su soggettività e Islam [Life-worlds and religious belonging; ethnographic perspectives on subjectivity and Islam], panel convened with Dr. Paola Abenante (University of Milano-Bicocca), SeSaMo Congress, University of Milano-Bicocca, 9th-11th June 2011
- Higher education in Egypt: between state control and internationalisation and privatisation processes, paper presented at the MESA (Middle East Studies Association) conference, Washington DC, 1st-4th December 2011.
- The paradoxical representations of Europe among Jordanian university students, paper presented at the Erasmustagung Geschichte und Gegenwart der europäischen Kultur, University of Halle-Wittenberg, 16th-17th November 2011.
- L'università e la formazione della soggettività e dell'appartenenza religiosa: un caso studio da Amman, Giordania [university and subjectivity and religious belonging formation: a case study from Amman, Jordan], paper presented at the SeSaMo congress, University of Milan-Bicocca, 9th-11th June 2011
- Educational policies between tradition and transformation – and the consequences of the educational reforms in the Arab world, paper presented at the KAAD seminar on Bildung fuer freiheitliche Gesellschaften im Nahen und Mittleren Osten, Oberwesel, 8th-11th March 2012.
- The University in Jordan: reforms and participation, paper presented at the Seminaire contemporain de l'Ifpo Amman, Ifpo (Institut Français de Proche Orient), Amman, Jordan, 8th February 2012

- Institutions of learning facing social and political change. Some remarks on universities in nowadays Egypt, paper presented at the Ethnology Workshop, Max Planck Society for Social Anthropology, Halle/Saale, 25th October 2011
- The “new” Egyptian private university; its functioning and the challenges ahead, paper presented at the Orient Institut Beirut in Cairo, 25th September 2011

Position within academic community

In the past year I was asked to act as a blind reviewer by the De Gruyter publishing house, for a book proposal, and by the Journal of Contemporary Islam, for a journal article.

As in the three previous years, I was asked to teach a course on Ethnology of Africa and the Mediterranean at the Faculty of Literature and Philosophy of the University of Modena and Reggio Emilia. I taught 24 hours, half of the course, focusing on the Mediterranean, in March 2012.

Organisational issues within the GS

Here I will not describe the general activities of the GS, for this is done elsewhere in this report. As a general reminder, along with my fellow colleagues, I participated in the activities of the two semesters, both in the Study Group and in the Work in Progress section. In addition to this, I served as a mentor for four PhD students, namely Sophie Strauß and Serena Tolino in the older cohort of PhD students and Nora Colden and Hani Inan Gümüş in the younger cohort of students. With Prof. Nell we experimented in one occasion a joint supervision of a PhD student, Hani Inan Gümüş, with the aim of strengthening the beneficial effects of a prolonged supervision as enabled by the structure of the GS.

In addition to this, in both the semesters that I had spent in Halle I took part in the German courses organised for foreign PhD and post-doc students, at the level B1 in the first semester and B2 in the second.

7.2.3 Dr. Anna Lissa

Theme: Two Nations in Making: A Comparative Approach to the elaboration of National Literary Canons. The case of Giacomo Leopardi and Hayyim Nahman Bialik

Duration of funding: 07/2010 – 09/2011

I started my post-doc at the Graduate School “Society and Culture in Motion” on the 1 of July 2010. My research field is modern Hebrew Literature and I have been accepted with the following research project: “Two Nations in Making: A Comparative Approach to the elaboration of National Literary Canons. The case of Giacomo Leopardi and Hayyim Nahman Bialik”.

My project considers historical facts and political thought as a starting point in order to focus mainly on cultural and literary implications. The main focus of the research are Zionism and Risorgimento as national movements elaborated also by eminent intellectual characters such as Giacomo Leopardi in Italy and Hayyim Nahman Bialik in the Jewish context. I have been trying to compare the interpretation the two poets gave of national identity built mainly by the means of cultural literary activity.

Nearly 80 years separate the two authors, and, as far as I am aware of, Giacomo Leopardi’s texts have not been available to Bialik. Thus, I did not try to discover, nor to highlight any possible influence. All this notwithstanding, both poets, while being rated each among the founding fathers of Italian and Hebrew literature, were also, and perhaps mostly, part and parcel of European culture. The major trends of European culture were molding, shaping and

giving life to their literary works and their living in periods of cultural and political transition added a special flavor and meaning to their works.

In July 2010 I have been working on the following paper related to this research project: "Caught in between two Worlds: The Case of Giacomo Leopardi and Hayyim Nahman Bialik". It was focused on a comparative approach to two texts: Giacomo Leopardi's "All'Italia" ("To Italy") (1818) and Hayyim Nahman Bialik's " 'Al saf Bet Midrash" ("On the Threshold of the House of Study") (1894).

The choice of the two poems has several reasons: they both belong to an early phase of artistic development of both authors; Leopardi and Bialik share the interest and the commitment towards the national renaissance of Italy and of Jewish people; they both have the problem of building a coherent, national literary history, while dealing with their national past by the means of an intertextual network of links and hints to Latin and Greek texts in Leopardi's case and to Jewish tradition in Bialik's case.

I presented the paper at the Ninth Congress of the European Association for Jewish Studies (EAJS), "Judaism in the Mediterranean Context", Ravenna (Italy) – 25th to 29th July 2010.

In August-September I have been working on another paper about the Israeli writer Aharon Appelfeld: "The Uncanny Homeland: Aharon Appelfeld's Land of Israel". The main focus of this paper is "Berta", a short story by Aharon Appelfeld, a survivor of the *Shoah*, published in his first volume of short stories *'Ashan (Smoke)* in Israel in 1962. The paper has been presented at the Summer School in Naples "Homelands in Translation", Halle – Oxford – Copenhagen (2008-2011) Project, Procida (Naples) 13th – 19th September 2010.

At the beginning of October the winter semester 2010-2011 started. I have been attending the weekly meetings scheduled by the Graduate School, i. e. wip groups and the Study groups. There we have been discussing both the PhD projects and the topic of the semester, i. e. "Cultural Turns".

In the meanwhile, during the same winter semester, I have been teaching a course at the *Seminar für Judaistik* directed by Prof. Dr. Giuseppe Veltri: "Introduction to Middle Eastern Studies", focused on the contemporary history and the shaping of the Middle East. The course included weekly lessons and tutorage for the students *Referate*.

While working at the *Seminar für Judaistik*, I have also been involved in its activities and congresses. I have been participating, as a listener, to the following *colloquia* and *Symposia*:

"Sacred and Vernacular Languages in Jewish Context", Symposium, 2nd of December 2010, *Seminar für Jüdische Studien*, Halle (Saale).

"Nonkonformismus in der jüdischen Tradition: Forschungsmethode, Themen und Aspekte", Symposium, 13. Januar 2011: *Seminar für Jüdische Studien*, Halle.

In November-December I have also been working on another paper about Aharon Appelfeld's collection of short stories *Smoke* and his *Massot be-guf rishon (Essays at the First Person)*. My main focus is on the continuity/discontinuity in the Jewish history between Israel and Europe and on the continuity/discontinuity between Europe, its history and culture, and the State of Israel. I have presented the paper at the congress "Jewish Roots of Europe: from Sabbatian Messianism to Reflection on Shoah", Rome, December 13-15, 2010, Faculty of Philosophy, University of Rome "La Sapienza".

In January-February I have been working on the theoretical foundations of my research work.

I have been attending, as listener the following Colloquia:

“Nachwuchstagung der Judaistik/ Jüdischen Studien”, 6-8 February, Leucorea Stiftung in Lutherstadt Wittenberg.

“Die Strenge des Wissenschaft im Grossen”, 14-16 March, Seminar für Judaistik in Halle.

David Ruderman’s Conference “Mysticism, Science and Moral”, 16 May, Seminar für Judaistik in Halle.

During the semester pause (February-March) of the academic year 2010-2011, I decided to organize a short research trip to Tel Aviv (Israel) for several reasons:

1. I needed to gather more updated bibliographic material in the Tel Aviv University library for my research about Modern Hebrew Literature;
2. I needed to visit some book shops in order to get a general appraisal of the new tendencies in my study field;
3. I needed to meet Professors and colleagues from Israeli academic institutions;
4. I needed to practice and improve my knowledge of Hebrew language.

I arrived to Tel Aviv on the afternoon of the 18th of March. Then, I have been attending the library the whole days of the week, in order to gather bibliographic material (articles and books) both in Hebrew and in English about Hayyim Nahman Bialik, Aharon Appelfeld, Yehudah Amichai and Yitzahaq Awerbuch Orpaz. I have been looking also for books and articles about the reception and the research on Michail Bakhtin’s works in Israel in Hebrew. This topic is, I think, highly interesting and rather new in the Israeli literary context.

In the evening, I have been attending some conferences in Hebrew: namely on the 24 of March I was at Beyt Bialik (Bialik’s House) for the presentation of the collected works of the poet Mordekhai Geldman *Halakhti shanim le-tzadekha* (*I have been walking at your side for years*) who has been awarded the Bialik Prize for literature this year; on the evening of the 29th of March I was at the Makhon Helikon (*The Society for the Advancement of Poetry in Israel*) in order to listen to Prof. Ruth Kartun-Blum interviewing the writer Ronni Someck about his life and novels.

During the week ends, I also met Prof. Ruth Kartun-Blum in order to discuss with her my research and Ran Yagil who is the director of the literary periodical *Emdah* (*Position*) where I have already published an article in Hebrew about David Shohar.

During the summer semester 2010-2011 I have been attending the weekly meetings scheduled by the Graduate School, namely the Work in Progress (WIP) Groups and the Study Group, whose main topic for the semester was “Global players, Local Strangers. Concepts of Social Integration between Global Homogenization and Alienation of Social Forms”. This topic has been agreed upon by all the Post-docs, and I prepared the bibliography and the semester schedule.

In the meanwhile I have been revising my article for the forthcoming publication “A Wholeness Made of a Single Rock: The Individual and the Collective in Shulamit Hareven’s *The City of Many Days* and *Many Days – Autobiography*”, to be published by the French periodical REEH (Revue européenne d’études Hébraïques).

During the summer semester I have been preparing for publication the following articles, with the addition of fresh bibliographic material I brought back from Israel:

“Sulla soglia: Europa e Israele in *Fumo* di Aharon Appelfeld”, proceedings of the congress “Jewish Roots of Europe: from Sabbatian Messianism to Reflection on Shoah”, Rome, December 13-15, 2010.

“The Black Hole of Identity: Language and Identity in Aharon Appelfeld’s ‘Berta’”, proceedings of the Summer School “Homelands in Translation”, Procida, 13-19 September 2010.

7.2.4 Dr. James M. Thompson

Theme: The Translation of Human Rights: A Praxis-Theoretical Approach to the Origin of Values

Duration of funding: 08/2008 – 07/2010, extended to 07/2012

State of Research:

My current research involves two distinct, yet related subject matters: (1) The development of a theory as to the generation of values and norms based on social practices and (2) assessing the practicality as well as investigating the relationship between the concept of human security and human rights. The second part of my research focuses on understanding the fundamental difference between human rights and human security, so that the two represent complimentary goals, and not stand in competition with one another. The authors I have been dealing with include John Dewey, Theodore Schatzki, Laura Zanotti, Sabina Alkire, Anuradha M. Chenoy (among others). Furthermore, this research has benefited from my time as visiting professor at the K.U. Leuven (Belgium), where I have been in constant contact professors and researchers engaged in related research.

In addition to this research, I have continued to assist in the development of another outside funded project, *“Menschliche Sicherheit” in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit*, which was turned in at the end of November, 2011 to the BMBF. Currently, the project has made it into the second and final round of evaluations. We have been invited to present our project to the BMBF in April, 2012. This project has direct bearing upon my current research, thus my participation in the development of the project for the BMBF should be considered beneficial.

I am currently working on three articles: the first deals with human security and human rights, the second involves the relationship of Wittgenstein to pragmatism (specifically John Dewey), and the third is concerned with the relevance of Wittgenstein’s later work for cultural anthropology.

In the past year I have published an edited volume, two articles (one accepted), have translated two published articles (one expected later in 2012), am in the final stages of editing another volume, and presented two papers:

- “Human Rights and the Translation of Relevance: An Interplay between the Global and the Local”, in *Homelands in Translation* (expected 2012)
- *Wittgenstein and Greek Thought*, eds. Ilse Somaville and James Thompson, in Parerga: Wittgensteiniana Series (2011)
- “*Páthos* und mystische Erfahrung: Eine experimentelle Interpretation des metaphysischen Subjekts im Tractatus”, in *Wittgenstein and Greek Thought*, eds. Ilse Somaville and James Thompson (2011)
- “Wittgenstein’s Cambridge Lecture on the Philosophy of Psychology (1947)”, eds. Josef Rothhaupt and James Thompson (negotiating with Routledge)
- “Exercising Theory – A perspective on its Practice” by Christiane Thompson, in *Journal of Philosophy of Education* (2011)
- “Human Rights and Human Security: Conflicting or Complimentary Approaches?”

Catholic University Leuven, Belgium, 2011 (Invited Speaker)

- “The Obama Administration’s Human Rights Record”, Continuing Education Conference for Teachers, U.S. Embassy and Thilim, Jena, 2011 (Invited Speaker)

Graduate School Organizational Issues: Study Group & WIP Group

The topics dealt with in the Study Group (SG) over the last two semesters (SS 2011-WS 2011-12) were, “Global Players, local Strangers: Concepts of Social Integration between Global and Homogenization and Alienation of Social Forms” (SS 2011) and “Critical Theory: Key Texts and Contemporary Discussion” (WS 2011-12). These two topics are related in different ways to the active research or expertise of all three post-docs.

Overall, I was quite pleased with how both SG were conducted. As usual, the difficulty with the SGs involves finding the right balance between authors/materials/topics that are applicable to the respective projects and those useful in a broader, more challenging context. Here, the only point of critique I have involves the small number of Ph.D. candidates (although our associated Ph.D.s helped to counteract this effect).

The experience gained over the past several years has allowed us to address one of the most pronounced and difficult problems encountered by Ph.D. candidates (generally speaking), namely the lack of a thoroughly worked out connection between the theoretical and methodological parts of a dissertation. This is usually the result of an inadequately developed topic before starting with the actual research or going into the field.

To this end, the Work in Progress (WIP) group was redesigned to address exactly this weakness. The goal was to emphasize the importance of the connection between the theory and method, thus strengthen the coherence of the entire project. Without this, the writing process is hindered and time in the field less effective. The post-docs have not only focused on these two aspects of the proposal writing process in the respective WIP groups, but also offered workshops to accompany the WIP group emphases.

Position within Academic Community:

I was invited by the Department of Philosophy at the Catholic University of Leuven in Belgium (K.U. Leuven) to be Visiting Professor from September 2011 – September 2012. In this capacity, I offered a lecture course this past winter semester (2011) in the M.A. program entitled, “Epistemology as Practice”, and am currently offering (Spring 2012) a graduate course entitled, “Wittgenstein: Philosophical Investigations”. This has been an excellent experience, which has allowed me to work with a number of people from philosophy, the Husserl Archive, the faculty of law, and educational sciences. Furthermore, I am supervising or co-supervising three Masters theses at the K.U. Leuven.

8. Betreuungsaktivitäten

8.1 Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost

Institution: Seminar für Japanologie

Betreute Stipendiaten: Daniel Kremers

Der Kollegiat Daniel Kremers wurde von mir im Zeitraum April bis September 2011 im Rahmen der Graduiertenschule „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ betreut.

Wie in der Vergangenheit habe ich die Betreuung durch regelmäßige Treffen sowohl individuell als auch im Rahmen des Forschungskolloquiums gewährleistet. Herr Kremers hat während der Zeit das theoretische Gerüst seiner Arbeit fertiggestellt und seine Daten für den empirischen Teil der Arbeit vervollständigt. Er hat an der Internationalen Frühjahrsakademie im März 2011 an der University of Tokyo teilgenommen, die von dem Deutsch-Japanischen Graduiertenkolleg „Formenwandel der Bürgergesellschaft – Deutschland und Japan im Vergleich“ ausgerichtet wurde. In diesem Rahmen hat er seine Arbeit vorgestellt und mit den japanischen Experten diskutieren können. Er hat den Aufenthalt für die nochmalige Ergänzung seiner Daten genutzt, so dass er sich nach der Rückkehr ganz der Auswertung widmen konnte.

Da als Teil der Betreuung erwartet wird, dass die DoktorandInnen sich bei der Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen engagieren, habe ich Herrn Kremers in das Symposium des Graduiertenkollegs eingebunden. Er hat im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft an der Universität Halle an der Podiumsdiskussion zu Katastrophe und Zivilgesellschaft teilgenommen. Aufgrund dieses Engagements ist seine Bewerbung für ein Abschlussstipendium im Graduiertenkolleg nach Ende der Förderung in der Graduiertenschule erfolgreich gewesen, so dass er seit Oktober 2011 dort mit Mitteln der DFG seine Dissertation abschließen kann.

8.2 Prof. Dr. Matthias Kaufmann

Institution: Seminar für Philosophie

Betreute Stipendiaten: Stefan Knauß

Über die mit der Rolle eines Sprechers der Graduiertenschule verbundenen Aufgaben (Einberufung und Leitung der Sprecherratssitzungen und Betreuerversammlungen, Begrüßung und Vorstellung von Gastrednern zur Semestereröffnung etc.) war ich in die Planung und Beantragung diverser interdisziplinärer Forschungsprojekte involviert:

Zusammen mit Richard Rottenburg, Christian Tietje, Diemo Dietrich und Bertram Turner beteiligte ich mich an der Erarbeitung des im November 2011 eingereichten Forschungsantrags zum Thema „Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten“ beim BMBF.

Außerdem arbeitete ich mit an der Antragskizze zur Beantragung eines Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“, die am 9.2. 2012 bei der DFG eingereicht wurde und bin beim Antrag für das *Centre of Advanced Studies* „Jewish Skepticism“ eingebunden.

Als Betreuer bin ich für das Promotionsprojekt „Schutz oder Bevormundung? Politische Gerechtigkeitskonzepte im Kontext des (post)kolonialen Lateinamerikas“ von Stefan Knauß tätig, mit dem ich mich in unregelmäßigen Abständen mehrmals im Semester über den Fortgang der Arbeit verständigte. Stefan Knauß hat im Februar/März 2012 wiederum einen vom

DAAD finanzierten Forschungsaufenthalt in Buenos Aires verbracht und mehrere Publikationen erarbeitet. Seine immer weiter vertiefte Kenntnis der für sein Forschungsgebiet relevanten lateinamerikanischen Literatur und deren intellektuellen Wurzeln konnte er u.a. auch bei mehreren Präsentationen in der WIP-Group der Graduate School ebenso unter Beweis stellen wie seine Fähigkeit, mit Empathie einerseits, kritischer, analytischer Distanz andererseits die spezifischen Charakteristika des für seine Thematik relevanten lateinamerikanischen Diskurses hervorzuarbeiten.

8.3 Prof. Dr. Werner Nell

Institution: Germanistisches Institut

Betreute Stipendiaten: Hami Inan Gümüş, Claudia Ulbrich

Mitarbeit im Sprecherkreis:

Teilnahme an den entsprechenden Sitzungen, in denen Fragen der Stipendienvergabe, der Studienorganisation, der Außendarstellung und der Zusammenarbeit innerhalb des Forschungsschwerpunkts „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ bearbeitet wurden. Mitarbeit an der Planung der jeweiligen Semestereröffnungsveranstaltungen. Mitarbeit bzw. Koordination der Antragskizze zur Beantragung eines Graduiertenkollegs „Befremdung als Lernchance“, die am 9.2. 2012 bei der DFG eingereicht wurde. Ferner habe ich als Diskussionspartner an der am 30.11.2011 im Rahmen des Plenary Meetings des Forschungsschwerpunktes SCM/GKB im Anschluss an den Vortrag von Kollegen Trenk (Frankfurt a.M.) veranstalteten Podiumsdiskussion teilgenommen.

Koordination und Begleitung des Studienprogramms

Gemeinsam mit Kollegen Sackmann habe ich seit Herbst 2010 für die Begleitung und Ausgestaltung des Studienprogramms der Graduiertenschule die Verantwortung übernommen. Während Herr Sackmann dabei die „Work in Progress“-Gruppe (WIP), die im vierzehntägigen Wechsel mit der Studiengruppe tagt, begleitet hat, habe ich – nicht ganz regelmäßig - an den Sitzungen der Studiengruppe teilgenommen und auch die jeweilige thematische und inhaltliche Ausrichtung, die Textauswahl und das Sitzungsgeschehen mitgestaltet. Im SS 2011 wurde dabei das Thema: „Global players, local strangers. Concepts of social integration between global homogenization and alienation of social forms“, im WS 2011/12 das Themenfeld „Critical Theory: Key texts and contemporary discussion“ anhand von einschlägig ausgewählten Texten bearbeitet.

Betreuung von Doktoranden

Ich habe mich im Laufe des Jahres mit den beiden derzeit von mir im Rahmen der Graduiertenschule betreuten Doktoranden Claudia Ulbrich und Hami Gümüş insgesamt wohl jeweils viermal (Claudia Ulbrich häufiger, da sie hinsichtlich der Materialauswahl intensiver Beratung bedurfte) getroffen und dabei sowohl die Anlage und den Aufbau ihrer Arbeiten als auch konkrete Arbeitsschritte sowie einzelne bereits formulierte Textteile und Arbeitsergebnisse besprochen. Für beide Projekte wurde innerhalb der ersten Monate des Jahres 2011 ein detaillierter Arbeitsplan inklusive zeitlicher Rahmensetzungen erarbeitet, der auch dem gegenwärtigen Stand der Ausarbeitungen/Forschungsschritte noch entspricht. Insoweit als beide auch der Organisation der Anfang 2012 in Halle durchgeführten Tagung zur Rolle von Mission/Missionaren in Prozessen des Kulturtransfers beteiligt waren, habe ich im Vorfeld auch diesbezüglich Gespräche/Beratungen durchgeführt. Schließlich habe ich bei der Ausarbeitung von Vorträgen und Papers der beiden als kritischer Leser und Berater mitgewirkt.

8.4 Prof. Dr. Jürgen Paul

Institution: Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft

Betreute Stipendiaten: Serena Tolino

Serena Tolino hat im Berichtszeitraum ihre Dissertation zum Thema „Homosexualität im Islam“ abgeschlossen und Ende des Jahres 2011 bei der zuständigen Fakultät an der Universität „L’Orientale“ in Neapel eingereicht. Zur Erinnerung: Zwischen dieser Fakultät und der Philosophischen Fakultät I der MLU besteht ein Abkommen über die gemeinsame Betreuung der Dissertation von Serena Tolino („co-tutela di tesi“). Der in Neapel zuständige Kollege ist Prof. Cilardo. Das Abkommen sieht vor, dass Serena Tolino ihre Arbeit in italienischer Sprache (mit einem ausführlichen abstract auf Englisch) verfasst. Das hat sie auch getan; ihr Stil im Italienischen ist so klar, dass auch Leser mit nur geringer Erfahrung in dieser Sprache (so wie ich selber) die Arbeit ohne jede Anstrengung rezipieren können. Die Arbeit wird am 27. April in Neapel verteidigt. Die von der MLU teilnehmenden Mitglieder der Prüfungskommission sind Prof. Kaufmann und ich. Die entsprechenden Gutachten liegen bereits vor; es ist mit einem schönen Erfolg zu rechnen – bei der Verteidigung dürfte es lediglich noch darum gehen, ob Serena Tolino die Bestnote bekommt oder etwas darunter bleibt. Die schriftliche Promotionsleistung erlaubt auf jeden Fall auch ein *summa cum laude*.

Seit Februar 2012 ist Serena Tolino an der Universität Zürich beschäftigt. Sie arbeitet unter der Leitung von Prof. Almut Höfert im Rahmen einer Förderungsprofessur des Schweizerischen Nationalfonds zur transkulturellen Geschichte des arabischen und lateinischen Mittelalters als post-Doc researcher zu Entwürfen und Verständnissen von Männlichkeit im arabischen Mittelalter.

Serena Tolino ist eine sehr genau und überlegt arbeitende Nachwuchswissenschaftlerin. Ihre Dissertation hat sie dabei trotz manchmal widriger Umstände – sie musste wegen eines Augenleidens längere Zeit pausieren – in einer angemessenen Zeit abgeschlossen. Sie hat von den Möglichkeiten der Graduate School dabei in geradezu klassischer Weise profitieren können; sie hat im Laufe der Förderung mehrere Studien- und Forschungsaufenthalte vor allem in Ägypten wahrgenommen, auch den Libanon hat sie besucht. Die dabei recherchierten Ergebnisse, sowohl in Archiven als auch in Interviews, machen einen der vielen Vorzüge ihrer Arbeit aus. Ein anderer Vorzug ergab sich aus der Zusammenarbeit mit den Kollegen des Orientalischen Instituts, nicht nur mit mir als Betreuer, sondern auch mit Patrick Franke (jetzt Bamberg), der sich im Laufe seiner Zeit in Halle als ein führender Spezialist in Fragen der islamischen Sexualpolitik und –moral etabliert hat. Ferner hat Serena Tolino im Austausch mit den Kollegiatinnen und Kollegiaten ihre Vorstellungen und Pläne immer wieder präzisiert, z.B. was den Kontext des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung als Menschenrecht angeht. Serena Tolino ist für mich eine der erfreulichsten Betreuungsgeschichten überhaupt. Der Aufwand für die Betreuung war in der letzten Zeit nicht mehr hoch, zu Beginn allerdings nicht unbeträchtlich, was auch mit dem für sie fremden System zu tun hatte. Der Austausch mit Serena gestaltete sich aber bald auch für mich anregend, und ich war mir schnell sicher, dass sie ihren Weg gehen würde. Ich freue mich, dass sie direkt an ihre Promotion anschließend (und noch vor der Verteidigung) eine Stelle gefunden hat, die ihr die Möglichkeit gibt, auf dem gewählten Gebiet weiter zu forschen. Sie wird mit Sicherheit fundierte und gelegentlich auch überraschende Ergebnisse erzielen. Man wird in der Islamwissenschaft und auch in der Geschichtswissenschaft noch von ihr hören, davon bin ich überzeugt.

Mit der Verteidigung von Serena Tolino endet meine Mitgliedschaft in der Graduiertenschule: Die von mir betreuten Promovenden – Bahodir Sidikov, Philipp Reichmuth, Francesca Pet-

ricca, Serena Tolino – werden dann alle abgeschlossen haben. Ich bedanke mich im Namen dieser Doktorandinnen und Doktoranden für die gewährte Förderung.

8.5 Prof. Dr. Richard Rottenburg

Institution: Seminar für Ethnologie

Betreute Stipendiaten: Nora Colden, Adadow Yidana

Die von mir betreute Doktorandin Nora Colden sehe ich während der Semester jede Woche mittwochs von 17 bis 19.30 Uhr im Kolloquium. Wir diskutieren alternierend an einem Mittwoch „Work in Progress“ und am nächsten einen relevanten Text. Adadow Yidana betreue ich gemeinsam mit Prof Reinhold Sackmann. Ich sehe Adadow Yidana einmal pro Monat zu einem Betreuungsgespräch auf der Basis der von ihm erarbeiteten Berichte. Bei Bedarf führe ich Einzelbetreuung durch, was pro DoktorandIn ungefähr einmal pro Semester vorkommt.

Organisatorisch bin ich als Sprecher des vom Land geförderten profilbildenden Forschungsschwerpunktes der MLU „Gesellschaft und Kultur in Bewegung: Diffusion - Experiment - Institution“ tätig.

Weiterhin bin ich an der Leitung folgender mit dem Forschungsschwerpunkt eng verbundener Projekte beteiligt:

- SPP 1448 „Adaption und Kreativität in Afrika“ (DFG)
<http://www.spp1448.de/>
- International Max Planck Research School on “Retaliation, Mediation and Punishment (REMEP)”
<http://remep.mpg.de/remep/en/pub/startseite.htm>
- Zusammen mit Matthias Kaufmann, Christian Tietje, Diemo Dietrich und Bertram Turner habe ich im November 2011 einen Forschungsantrag zum Thema „Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten“ beim BMBF eingereicht.

8.6 Prof. Dr. Reinhold Sackmann

Institution: Institut für Soziologie

Betreute Stipendiaten: Sophie Pfaff, Adadow Yidana

Im Berichtszeitraum war ich weiterhin Betreuer des Dissertationsprojektes von Frau Sophie Pfaff. Nach ihrer Baby-Pause ist sie ab WS wieder in der Graduate School eingestiegen. Sie hat im November 2011 den Stand ihrer Arbeit in der work-in-progress-Gruppe vorgestellt. Ich selbst habe mich seither viermal jeweils etwa eine Stunde mit ihr zusammengesetzt. Es wurden Papiere vorgelegt, die Teilelemente ihres Theorieteils betrafen (wie z.B. zu den Begriffen Ungewissheit, Risiko und Unsicherheit), und die andererseits die Transkription eines ersten narrativen Interviews betrafen. Insbesondere letzteres sehe ich als Fortschritt an, da der vorgelegte Leitfaden ausgearbeitet und getestet wurde. In der realen Gesprächsführung wird deutlich, dass Frau Pfaff professionell Interviews methodisch korrekte Interviews führen kann, die thematisch interessant sind. Frau Pfaff wurde neben der regelmäßigen Teilnahme am Kolloquium der Graduate School Society and Culture in Motion, auch zur Beteiligung an meinem zweimonatlichen Lehrstuhlkolloquium aufgefordert, was sie annahm. Da ihr Ehemann eine Stelle in Amsterdam angenommen hat, zieht Frau Pfaff im April 2012 mit ihrer Familie um. Es wurde aber eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Graduate

School vereinbart, sowie weitere regelmäßige Treffen, sodass nicht mit einer zu starken Belastung der Dissertation zu rechnen ist.

Seit Herbst 2010 beteilige ich mich auch an der Betreuung der Promotion von Herrn Adadow Yidana. Die Hauptbetreuung obliegt in diesem Fall Herrn Rottenburg, mit dem ich mich abgestimmt habe. Einmal habe ich in einer Sondersprechstunde Kommentare zu einem Forschungsbericht von ihm gegeben. Die stärker religionssoziologische Ausrichtung der Arbeit überzeugt mich.

Während des SS 2011 und des Wintersemesters 2011/12 habe ich im Rahmen der wöchentlichen „Society and Culture“-Study Group das zweiwöchentliche Work in Progress Seminar betreut in vielen Sitzungen. Nachdem die Baby-Pausen von zwei Kollegiatinnen einen gewissen Einschnitt in der Arbeit bedeutet haben, stabilisiert sich die Arbeit inzwischen wieder. Aufgrund von Terminkollisionen konnte ich im letzten Semester nur an drei Terminen (Pfaff, Knauß, Colden) teilnehmen, was ich bedaure. Für das nächste Semester habe ich entsprechende Korrekturen erzielen können. Auch der Missionsworkshop überschneidet sich bei mir mit Lehrveranstaltungen, sodass ich nur den einen Abendtermin wahrnehmen konnte.

An der Gremienarbeit der GS SCM habe ich mich einerseits an zwei Planungssitzungen jeweils vor Beginn des Semesters zur Gestaltung der Study Group beteiligt. Bei der Sprecheratssitzung habe ich die Leitlinien der gegenwärtigen Arbeit mitdiskutiert und mein Votum zu anstehenden Entscheidungen gegeben.

8.7 Prof. Dr. Burkhard Schnepel

Institution: Seminar für Ethnologie

Betreute Stipendiaten: Sophie Strauß

Positiv zu vermelden ist die mit „magna cum laude“ innerhalb des Förderzeitraums von drei Jahren abgeschlossene Dissertation von Joao Baptista Afonso. Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass er unmittelbar im Anschluss daran eine Forscherstelle in Hamburg erhielt und so seine wissenschaftliche Laufbahn fortsetzen kann.

Frau **Sophie Strauss** hat, wie im letzten Report berichtet, die Feldforschungsphase in Bali erfolgreich abgeschlossen und mit der schriftlichen Ausarbeitung der Ergebnisse begonnen. Sie konnte auf Sitzungen meines Doktorandenkolloquiums sowie in bilateralen Gesprächen und schriftlichen Kommunikationen mit mir eine klare Struktur für die schriftlichen Ausführungen herausarbeiten und bereits einige Kapitel zumindest in ersten Versionen erstellen. Ein Kapitel zur Rolle von Tourismusinvestoren auf Bali konnte im Kreis der von mir geleiteten AG „Tourism and the Oriental Other“ vorgetragen und diskutiert werden. Das Ergebnis war vielversprechend. Eine schwierige Schwangerschaft sowie (glücklicherweise) ein lebhaftes Kind haben aber den Schreibprozess und auch die Intensität der Betreuung notwendigerweise gedrosselt, zumal der Hauptwohnsitz der neugegründeten Familie mittlerweile wieder in Göttingen ist. Hier muss aber mit großem Dank festgestellt werden, dass Kollegin Hauser-Schäublin Frau Strauss in Oberseminaren und Konferenzen die Möglichkeit gibt, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und von kollegialer Kritik profitieren zu lassen. Ab dem Wintersemester kommt die Tochter in die Krabbelgruppe. Frau Strauss und ich gehen davon aus, dass meine Betreuungsangebote ab dann wieder gestärkt wahrgenommen werden können und die Arbeit an der Dissertation wieder intensiver in den Fokus rücken kann. So bin ich alles in allem zuversichtlich, dass die Doktorarbeit im Laufe des nächsten akademischen Jahres (April 2012-bis März 2013) ein sehr gutes Stück weiter vorankommen wird und im Laufe des Jahres 2013 eventuell sogar die Promotion vollzogen werden kann.

Gremienarbeit

Ich war im Referenzzeitraum weiterhin im Vorstand des Forschungsschwerpunkts und nahm, soweit der Kalender eines Dekans mir dies erlaubte, an allen wichtigen Gremiensitzungen teil. Als Dekan der Philosophischen Fakultät I war ich im Frühjahr 2011 an allen wichtigen Sitzungen im Rektorat mit Vertretern der beiden geisteswissenschaftlichen Landesforschungsschwerpunkte zur weiteren Zukunft dieser Schwerpunkte beteiligt und konnte dort die Interessen von GKB, sofern diese nicht den Interessen der Fakultät entgegenliefen, vertreten.

8.8 Prof. Dr. Giuseppe Veltri

Institution: Seminar für Judaistik/Jüdische Studien

Betreute Stipendiaten: Lennart Lehmhaus, Ramona Wöllner

Sowohl Lennart Lehmhaus als auch Ramona Wöllner haben am Colloquium des Seminars für jüdische Studien regelmäßig teilgenommen und Vorträge über den Stand ihrer Forschungen gehalten. Während des Semesters haben mir beide einige Kapitel Ihrer Dissertation zukommen lassen und regelmäßig Sprechstunden beansprucht, in denen ihre Arbeit besprochen wurde.

Die Arbeit von Herrn Lehmhaus nähert sich dem Ende; er hat fast alle Aspekte behandelt, die er bearbeiten möchte. Nach einer Revision und Standardisierung aller Teile kann die Dissertation abgeschlossen werden. Ich rechne mit einer Abgabe am Anfang des Wintersemesters 2012. Da Herr Lehmhaus eine DFG-Stelle (Projekt: Simone Luzzatto) mit einer Arbeitsaufwand von 75% angetreten hat, hat sich die Abgabe der Dissertation verzögert. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass er die Arbeit im WS 2012 einreichen wird.

Frau Wöllner hat ihre Dissertation eingereicht und die Verteidigung wird im Sommersemester 2012 sein. Sie hat eine halbe DFG-Stelle in einem Langzeitprojekt von Prof. S. Schorch (Theologie) inne.

9. Vorschau 2012

9.1 SCM Study Group Summer Term 2012: "Global players, local concepts of social intergration between global homogenization and alienation of social forms"

Convenors: Daniele Cantini, Ralph Buchenhorst, and James Thompson

While penetrating in to virtually every aspect of our daily activities and thus largely comprising the seemingly immutable landscape of our social lives, institutions are nevertheless socio-cultural products subject to the constraints of time and place. In other words, they are conceived as mechanisms of change, stability, innovation, and even limitation, established and developed in order to deal with problems and concerns emerging out of particular socio-cultural historical contexts.

While this description seems to fly in the face of our usual perception of institutions as static and slow in nature, institutions are quite often responsible for or are themselves the vehicles driving change involving social equality and justice. In the texts to be discussed this semester, we will be focusing on such questions as how institutions deal with social change? In which way are institutions related to the global digitalization? What role do institutions play in the global circulation of ideas? How does the

theory of the institution react to social changes? To what extent should institutions be considered actors in both achieving and limiting social aims?

Bibliography

Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas (1966): *The Social Construction of Reality. A Treatise in the Sociology of Knowledge*, Garden City, NY: Anchor Books.

Boltanski, Luc (2010): *Sociology and Social Critique*, Frankfurt a. M., chapter 3: "The power of institutions".

Castoriadis, Cornelius (1998): *The Imaginary Institution of Society* (transl.: Kathleen Blamey), Cambridge: MIT Press.

DiMaggio, Paul J.; Powell, Walter W. (1983): "The Iron Cage Revisited", in: *American Sociological Review* 48, 147-160.

Douglas, Mary (1986): *How Institutions Think*, Syracuse, NY: Syracuse Univ. Press.

Goffman, Erving (1961): *Asylums. Essays on the Social Situation of Mental Patients and Other Inmates*, Garden City, NY: Anchor Books, chapter 1: "On the Characteristics of Total Institutions: The World of the Inmates".

Wendt, Claus (1998): "M. Rainer Lepsius' Theory of Institutions", in: *Journal of Area Studies. Revolution(s)* 13, 14-55.

9.2 Reading Group "Latin American Thought"

The aim of this reading group is to treat texts by Latin-American thinkers dealing with the particular situation of societies in the Ibero-American linguistic and cultural realm. The main issues are the colonial past, questions of the specific cultural identity and alternative representations of social and epistemic orders in South-America. While many of the texts are in Spanish we will also consider English and German translations.

Bibliography

Maldonado-Torres, Nelson: *Against War. Views from the Underside of Modernity*. Durham, NC 2008, Part III: Conclusion, 237-254.

Mascareño, Aldo (2012): *Die Moderne Lateinamerikas. Weltgesellschaft, Region und funktionale Differenzierung*, Bielefeld, Kap. 5, 115-159.

Mignolo, Walter (2011): "La revolución teórico/descolonial del Zapatismo. Consecuencias históricas, éticas y políticas", in: *El vuelco de la razón. Diferencia colonial y pensamiento frontizero*, Buenos Aires, 113-153.

9.3 Schedule Summer Term 2012

| Date/Time | Type | Title | Reading |
|------------------|-----------------------------|--|-----------------------|
| 10.04. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | Goffman (1961), ch. 1 |
| 17.04. 12-2 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | Mignolo (2011) |
| 17.04. 6:00 p.m. | Semester Opening Lecture | Prof. Dr. Gretel Schwörer-Kohl: "Emotion and Spirituality in a Nat Pwe Performance of Myanmar" | |

| | | | |
|------------------|----------------|--|-------------------------|
| 24.04. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | Mignolo (2011) |
| 24.04. 6:00 p.m. | WiP Group | Stefan Knauß: "Problems of the Humanitarian Intervention Debate" | |
| 08.05. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | Mascareño (2012) |
| 08.05. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | Douglas (1986) |
| 15.05. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | Mascareño (2012) |
| 15.05. 6:00 p.m. | WiP Group | Adadow Yidana: "Institutional regulatory mechanism for the practice of Pentecostal/Charismatic churches in Ghana" | |
| 21.05. 4:00 p.m. | Public Lecture | Prof. Dr. Cynthia E. Milton: "Before, During, and After the War:" NGO-supported artistic narratives in Peru | |
| 22.05. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | Maldonado-Torres (2008) |
| 22.05. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | DiMaggio/Powell (1983) |
| 29.05. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | Maldonado-Torres (2008) |
| 29.05. 6:00 p.m. | WiP Group | Hami Inan Gümüş: "How Many Monkeys are There? Intertextuality through Greek Mythology and the Bible in Twelve Monkeys" | |
| 05.06. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | |
| 05.06. 6:00 p.m. | Public Lecture | Prof. Dr. Ping'an Liang: "Four Jewish Diasporas to China" | |
| 12.06. 2:00 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | |
| 12.06. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | Castoriadis (1998) |
| 19.06. 2:00 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | |
| 19.06. 6:00 p.m. | Public Lecture | Prof. Hillel Steiner: "A Famous Conflict" | |
| 26.06. 2:00 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | |
| 26.06. 6:00 p.m. | WiP Group | Sophie Pfaff | |
| 03.07. 2:00 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | |

| | | | |
|------------------|---------------|--|-------------------------|
| 03.07. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | Wendt (1998) |
| 10.07. 2:00 p.m. | Reading Group | Latin American Thought | |
| 10.07. 6:00 p.m. | WiP Group | Claudia Ulbrich: "As If the Land Spoke with a New Tongue: Indigenous-German Relations in Central Pennsylvania" | |
| 17.07. 12:00 | Reading Group | Latin American Thought | |
| 17.07. 6:00 p.m. | Study Group | Global players... | Boltanski (2010), ch. 3 |

9.4 Vorträge

17. April 2012 Opening Lecture: Prof. Dr. Gretel Schwörer-Kohl (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Musik): "Emotion and Spirituality in a Nat Pwe Performance of Myanmar"
21. Mai 2012 Public Lecture: Prof. Dr. Cynthia E. Milton: "Before, During, and After the War:" NGO-supported artistic narratives in Peru
05. Juni 2012 Public Lecture: Prof. Dr. Ping'an Liang (Shanghai International Studies University): "Four Jewish Diasporas to China"
19. Juni 2012 Public Lecture: Prof. Hillel Steiner (Emeritus Professor of Political Philosophy and Honorary Research Fellow, University of Manchester • Visiting Professor of Political Philosophy, University of Salford • Research Fellow, Justitia Amplificata Centre for Advanced Studies, Goethe University of Frankfurt • Christian Wolff Professor, Martin Luther University of Halle-Wittenberg): "A Famous Conflict"

10. Anlagen

Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats zum Tätigkeitsbericht der Graduate School „Society and Culture in Motion“ für den Zeitraum 03-2010/04-2011 und Empfehlungen für die Weiterarbeit der Graduate School vom 15.08.2011.

An den Sprecher der
Graduate School
„Society and Culture in Motion“
Prof. Dr. Matthias Kaufmann
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

06099 Halle (Saale)

Leipzig, 15.08.2011

Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats zum Tätigkeitsbericht der Graduate School „Society and Culture in Motion“ 2010/11 und Empfehlungen für die Weiterarbeit der Graduate School

A. Allgemeine Einschätzung

Der Beirat traf sich am 7. Juli 2011 zu seiner 5. Sitzung. Er sprach mit dem Sprecher und dem wissenschaftlichen Koordinator der Graduate School sowie mit mehreren an der Ausbildung beteiligten Hochschullehrern, sowie – in jeweils gesonderten Unterredungen – mit Doktoranden und Postdoktoranden.

Der vorgelegte Tätigkeitsbericht wurde von den Beiräten – auch im Vergleich mit anderen Institutionen – als vorbildlich angesehen. Er dokumentiert ausgezeichnet Verläufe, Abschlüsse und weitere Werdegänge der Doktoranden. Im Berichtszeitraum sind nicht nur mehrere erfolgreiche Abschlüsse zu verzeichnen (auch von Doktoranden aus Asien und Afrika), sondern diese haben auch Anschlussmöglichkeiten auf angemessenem Niveau gefunden. Gerade weil sich die Graduate School die Aufgabe gestellt hat, auch Doktoranden aus Kontinenten zu fördern, für die nicht per se dieselben Ausbildungsstandards vorauszusetzen sind wie für europäische oder nordamerikanische Einrichtungen, ist dies ein bemerkenswerter Erfolg.

Positiv bemerkt wurden die Verbesserungen in der Betreuung, bei der nun die Postdoktoranden eine wichtige Zwischenfunktion einnehmen, sowie die Strukturierung des Lehrprogramms.

Ein zentraler Schritt in der weiteren Konsolidierung der Graduate School besteht darin, dass diese nun über eigene Räume verfügt und damit ein Miteinanderarbeiten auch in räumlicher Hinsicht gewährleistet ist. Dies hat auch den für interdisziplinäre Zusammenarbeit zentralen informellen Austausch entscheidend verbessert.

Ein großes Manko besteht nach wie vor in der fehlenden Anerkennung des Engagements der beteiligten Hochschullehrer auf das Lehrdeputat, in der mangelnden Planungssicherheit und in der fehlenden Einbindung in ein Konzept der strukturierten Doktorandenausbildung an der MLU Halle.

B. Einzelhinweise

B.1. Betreuung und Lehre

Insgesamt scheint das akademische und soziale Klima an der Graduate School ausgesprochen positiv. Die Doktoranden identifizieren sich mit der Graduate School und dem neuen Gebäude. Es hat sich offenbar ausgesprochen bewährt, dass die Postdoktoranden eine Art Mentorenfunktion gegenüber einzelnen Doktoranden übernommen haben, so dass diese neben den Hochschullehrern einen Ansprechpartner haben, der nahezu jederzeit behilflich sein kann. Von Seiten der Postdoktoranden wurde der damit verbundene Mehraufwand als vertretbar angesehen.

Auch die regelmäßige Beteiligung von zwei Hochschullehrern aus Soziologie und Literaturwissenschaft an den Arbeitsformaten „Study Group“ und „Work in Progress Group“ fand positiven Rückhall bei den Doktoranden. Gewünscht war allerdings die stärkere inhaltliche Beteiligung der Doktoranden an der Vorbereitung des Programms der Study Group. Hier ist sicherlich ein Mittelweg zu finden zwischen der programmatischen Verantwortung der beteiligten Hochschullehrer, die nicht einfach delegiert werden kann und dem berechtigten Interesse an Beteiligung an der Planung von Seiten der Doktoranden. Vielleicht könnten hier Teams zwischen verantwortlichen Hochschullehrern/Postdocs und interessierten Doktoranden gebildet werden, die die Semesterplanung gemeinsam vorbereiten. Allerdings wurde auch deutlich, dass die Möglichkeit der Beteiligung etwa bei der Vorbereitung von Workshops durchaus gegeben ist und bereits realisiert wird. Erfreulich ist, dass – aktuell am Thema Mission – ein gemeinsamer Schwerpunkt bei verschiedenen Promotionen identifiziert werden konnte, der Eingang in ein Tagungskonzept gefunden hat. Eine solche Identifikation thematischer Kerne ist auch für die innere Kohärenz der Graduate School von großer Bedeutung (s. auch B.2.).

B.2. Thematische Ausrichtung

Angeregt wurde von den Beiräten, in den künftigen Berichten – insbesondere für die Außendarstellung – einen Abschnitt zur thematischen Ausrichtung der Graduate School wieder mit aufzunehmen. Dies würde zwar für die Beiräte eine gewisse Redundanz erzeugen, würde aber Außenstehenden, die den Bericht lesen, auch in inhaltlicher Hinsicht einen besseren Gesamteindruck des Unterfangens vermitteln.

Was die oben festgestellten „thematischen Kerne“, die sich bei den Doktorarbeiten allmählich herauskristallisieren, angeht, wäre es hilfreich und der inneren Kohärenz der Graduate School förderlich, bei künftigen Stipendienausschreibungen gewisse thematische Vorgaben zu machen, die solche inhaltlichen Kristallisationspunkte ermöglichen und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt der Doktoranden befördern.

B.3. Strukturelle Situation

Die strukturelle Situation der Graduate School lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Zu wiederholen ist hier erneut, dass die Arbeit der Graduate School, die die einzige englischsprachige Graduiertenausbildung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Halle bietet und als solche auch von „Externen“ vielfach nachgefragt ist, bisher nicht in ein Gesamtkonzept einer strukturierten Doktorandenausbildung eingebunden ist. Offensichtlich besteht in Teilen des Rektorats sowie des Ministeriums sogar die Meinung, das Modell der Graduate School habe ausgedient. Dies stieß bei den Mitgliedern des Beirats auf – gelinde gesagt – großes Unverständnis, war und ist doch die Graduate School eines der wesentlichen Elemente der Exzellenzinitiative. Auf internationaler Ebene wird die strukturierte Doktorandenausbildung in Deutschland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und als wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem „global PhD“ interpretiert. Dass Universitäten für die Promotion verschiedene Pfade vorsehen, enthebt sie nicht der Auf-

gabe, für die strukturierte Doktorandenausbildung ein Rahmenkonzept zu entwickeln, das über die Bereitstellung von Angeboten sog. „Schlüsselqualifikationen“ hinausgeht.

Immer noch unentschieden ist die Anerkennung der Leistungen der Hochschullehrer an der Graduate School auf ihr Lehrdeputat. Es kann auf diese Weise nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Universität Halle das Anliegen der strukturierten Doktorandenausbildung wirklich zu Eigen macht.

Problematisch sind die chronisch unsicheren Planungshorizonte der Graduate School, was die Verlängerung von Stellen und Stipendien sowie die Ausschreibung neuer Stipendien angeht. Gerade angesichts der räumlichen Konsolidierung, die auch die Sichtbarkeit der Graduate School noch einmal wesentlich verbessert, scheint dies widersprüchlich. Im Sinne einer Rekrutierung der besten Bewerber sowie der Motivierung und Sicherung des beschäftigten Personals ist es absolut kontraproduktiv.

Problematisch erscheint dem Beirat auch die Tatsache, dass die Postdoktoranden auf Stipendienbasis beschäftigt sind. Während die DFG dazu übergeht, auch Doktoranden in Graduiertenkollegs auf Stellen zu beschäftigen und damit den Postdoktoranden annähernd gleichzustellen, erfolgt an der Graduate School die Angleichung „nach unten“. Spätestens bei Promovierten wird aber eine Beschäftigung jenseits der Systeme sozialer Sicherung problematisch. Der Beirat rät daher dringend, die Postdoktoranden künftig auf Stellenbasis zu beschäftigen.

Nicht geklärt erscheint dem Beirat auch das Verhältnis der Graduate School zum MPI für ethnologische Forschung in Halle. Bei der Verteilung der Kurzzeitstipendien der Graduate School fiel dem Beirat auf, dass ein relativ großer Anteil von Stipendien zur Abschlussfinanzierung von Stipendiaten vergeben wurde, die vorher eine volle 3-Jahres-Finanzierung am MPI hatten, während grundlegende Doktoranden der Graduate School nicht über die drei Jahre hinaus finanziert werden konnten. Es stellt sich hier für den Beirat die Frage der Reziprozität. Da das MPI nun offenbar eine interne Möglichkeit gefunden hat, Stipendiaten ein viertes Jahr zu fördern, wäre hier nun unter Umständen auch die Vergabe von Abschluss-Stipendien an Stipendiaten der GS denkbar.

Insgesamt wird hier erneut das Problem virulent, dass für Stipendiaten, die aus dem Ausland kommen, neue Sprachen und Kulturen kennenlernen und längere Feldforschungsaufenthalte absolvieren müssen, ein Abschluss in drei Jahren meist zu knapp bemessen ist. Geradezu tragisch wird dies, wenn – wie in einem Fall geschehen – begabte Doktoranden ohne Abschluss in ihre Heimatländer zurückkehren müssen.

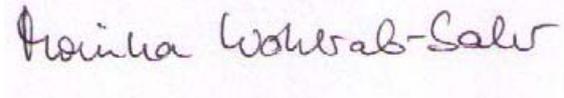
Insgesamt wäre es zu wünschen, wenn die in der Bundesrepublik (und wohl auch in Europa) einzigartige Konstellation, dass neben einer Graduate School und einem starken ethnologischen Institut auch noch ein einschlägiges MPI an einem Ort (und nun auch in unmittelbarer räumlicher Nähe) vorhanden sind, und die daraus entstehenden Möglichkeiten der Kooperation bei der Ausbildung der Doktoranden zwischen der GS und dem MPI konkreter aufgegriffen und umgesetzt würden. Es gibt sowohl inhaltlich (Ethnologie/Sozialwissenschaften) als auch sprachlich (Englisch als Verkehrssprache) eine Reihe von Überschneidungen, die eine solche Kooperation sinnvoll erscheinen lassen

C. Zur Zukunft der Graduate School

An der Universität Halle gibt es – so wurde dem Beirat berichtet – Pläne, die bisherige Graduate School in ein Forschungskolleg zu überführen, in dem Postdoktoranden gegenüber den Doktoranden im Vergleich zur bisherigen Relation ein stärkeres Gewicht bekommen sollen. Es liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des Beirats, solche Strukturentscheidungen der Universität zu kommentieren. Zweifellos können angesichts der vielfältigen Promotionsprogramme, die aus der Exzellenzinitiative hervorgegangen sind, gewisse Gewichtsverlagerungen zwischen Doktoranden und Postdoktoranden sinnvoll sein. Gleichwohl weist der Beirat mit Nachdruck darauf hin, dass mit der Graduate School besondere – und für Halle in gewisser Weise einzigartige – Strukturen einer englischsprachigen Doktorandenausbildung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften geschaffen wurden. Solche Strukturen sind bei Drittmittelinwerbungen von großem Wert und tragen dazu bei,

die Universität Halle als Ausbildungsstandort für internationale Doktoranden attraktiv zu machen.
Die Universität Halle hat hier ein Pfund, mit dem sie wuchern sollte!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink on a light pink background. The signature reads "Monika Wohlrab-Sahr" in a cursive script.

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr
(Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats)